Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 111. (Erstes Blatt.) Samstag, 22. März 1902. (Kathar. v. Schweden.) 29. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Deutschland.

Berlin, 21. März.

* **Zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten v. Woedtke** ist der Vortragende Rath im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrath Gruner als Präsident des neuerrichteten Aufsichtsamtes für private Versicherung in Aussicht genommen. Gruner war lange Jahre hervorragendes Mitglied des Reichsversicherungsamtes, in das er im Jahre 1888 eingetreten ist. Seit dem Jahre 1894 gehört er dem Reichsamt des Innern als Vortragender Rath an.

* **Einkommen und Vermögen in Preußen.** Kurz nach der vom Finanzminister von Rheinbaben dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangenen Uebersicht über die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1901 erschien eine interessante Studie über das „Einkommen und Vermögen in Preußen und ihre Entwickelung seit Einführung der neuen Steuern mit Nutzanwendung auf die Theorie, der Einkommensteuerentwicklung" von Dr. Kurt Nitschke (Verlag von G. Fischer in Jena), die Beachtung in der Oeffentlichkeit verdient.

Gegenüber der Schwarzfärberei namentlich seitens sozialdemokratischer Statistiker hebt der Verfasser auf Grund eingehender Kritik der Zahlenergebnisse aus den Untersuchungen über die Einkommensteuer in den Jahren 1892 bis 1900 und in Gegenüberstellung dieser Ziffern aus dem Jahre 1900 mit denen der amtlichen Uebersicht hervor: Wieder hat sich das Niveau der Bevölkerung gehoben. Es sind an Censiten neu hinzugekommen 269 436, eine Vermehrung von 8 v. H. Es stiegen empor aus den Steuerstufen:

m. Einkom. v.	900—	3000 M.	21 818 Censiten	(0,74 %)
„ „ „	3000—	6000 „	8090 „	(3,04 %)
„ „ „	6000—	9500 „	3949 „	(5,52 %)
„ „ „	9500—	30500 „	926 „	(1,52 %)
„ „ „	30500—100000 „		122 „	(0,97 %)

das heißt wiederum ein beträchtlicher Aufstieg in allen Klassen.

Steuerfrei blieben im Jahre 1901 60,46 v. H. der Bevölkerung gegen 62,42 v. H. der Bevölkerung; steuerpflichtig waren 1901 39,54 v. H. gegen 37,58 v. H. der Bevölkerung im Jahre 1900. Während sich die Gesammtbevölkerung nach der Personenstandsaufnahme um 1,75 v. H. vermehrte, ist die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung um 6,69 v. H. gestiegen. Das Gesammteinkommen hat sich vom Jahre 1900 auf 1901 von 7841 auf 8376 Millionen Mark (6,82) v. H.) vermehrt, die Einkommen von über 3000 Mark sind von 3834 Millionen Mark auf 4048 Millionen Mark (5,69 v. H.) gestiegen.

Türkei.

* **Philippopel,** 21. März. Nach Meldungen aus Constantinopel sind zahlreiche Civil- und Militärpersonen, darunter einige Generale, aus politischen Gründen in entfernte Gegenden der Türkei verbannt worden. General Nazim Pascha, welcher zur Degradation verurtheilt worden war, wurde begnadigt und zu einem seinem bisherigen militärischen Grade eines Divisionsgenerals entsprechenden Civilrange befördert. Nazim wird zum Mutessarif der Provinz ernannt.

China.

* **Hongkong,** 21. März. Meldungen aus Kanton besagen, der Vicekönig habe Telegramme aus Lungtschou an der Grenze von Tongking erhalten, wonach sämmtliche Truppen des Marschalls Su zu den Aufständischen übergegangen seien. Wenn das wahr ist, so erhalten letztere einen Zuwachs von 20 000 auf europäische Art bewaffnete und ausgebildete Mann, die imstande sind, jede Truppe, welche die Kaiserlichen noch ins Feld stellen können, zu schlagen.

Der Bericht sagt weiter, das Land sei zweifellos reif für den Aufstand. Fortwährend kämen Plünderungen vor, und die Trockenheit verhindere die Aussaat von Frühjahrsreis. Die Landarbeiter ernährten sich daher jetzt durch Räubereien. Wahrscheinlich stehe eine Hungersnoth bevor. Gut unterrichtete Leute seien der Ansicht, daß ein der Taiping-Rebellion ähnlicher Aufstand drohe.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 21. März.

Nach Erledigung mehrerer Petitionen erklärte bei der Berathung des Gesetzentwurfes betreffend Ueberweisung weiterer „Dotationen an die Provinzialverbände" Graf Mirbach, der das Gesetz freudig begrüßt, die

Rud. van Endert

Neuss, Markt. Düsseldorf, Königsplatz.

Gegründet 1804.

Ausstattungshaus I. Ranges.

Grösstes Geschäftshaus West-Deutschlands.

In meiner Abteilung **Damen-Confection**

empfehle ich meinen geehrten Kunden mein grosses Lager unübertroffener NEUHEITEN.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen wie folgt:

Damen-Jaquettes	Entzückende Neuheiten aus Kammgarn u. Tuch	M.	5,50	bis M.	50,–	**Kinder-Paletots**	reizende Neuheiten in allen Grössen und Ausführungen	M.	2,50	bis M.	30,–
Backfisch-Paletots	reizende Façons von unerreichter Solidität	M.	7,50	bis M.	30,–	**Kinder-Kleider**	wanderbare Auswahl in allen Farben und Stoffen	M.	1,25	bis M.	25,–
Damen-Paletots	in allen Weiten von hocheleganter Verarbeitung	M.	17,50	bis M.	55,–	**Mädchen-Schulkleider**	von unerreichter Haltbarkeit aus guten wollenen Stoffen	M.	2,50	bis M.	35,–
Frauen-Kragen	in glatter u. gestickter Verarbeitung aus haltbarsten Stoffen	M.	3,50	bis M.	55,–	**Blousen**	in Waschseide, Zephir, Wolle, Seide, in jeder Grösse vorräthig, nur neueste Facons	M.	1,75	bis M.	40,–
Jackette-Kleider	aus feinem Zybelin und doppelseitigen Stoffen, hochmoderne Façons	M.	10	bis M.	60,–	**Costume-Röcke**	aus Cheviot, Tuch, Alpacca, Satin etc. modernen Schnitt's, bester Verarbeitung	M.	5	bis M.	60,–

Staub-Paletots — Staub-Mäntel — Wetter-Kragen in allen Farben aus leichten und halbschweren Stoffen, bequemer Machart M. 5 bis M. 30

Damen-Hüte von Mk. 3 an., | **Kinder-Hüte** von M. 1.50 an. | Neuanfertigung und Aenderung von Damen- und Kinderhüten in eigenem grossen, mit besten Kräften besetzten Atelier.

In sämmtlichen vorstehenden Arten der **Damen- und Kinder-Bekleidung** unterhalte ich ein bedeutendes Lager **hocheleganter Modells** in Preislagen bis **M. 250.–**, Sachen, die dem verwöhntesten Geschmack in unübertroffener Auswahl das **Hervorragendste der Saison** bieten.

Anfertigung nach Maass in unvergleichlich exakter Ausführung durch fachmännisch anerkannte erste Kräfte.

Finanzlage Preußens sei so glänzend, daß sie eine weitergehende Vorlage gestattet hätte.

Minister v. Hammerstein: Durch das Gesetz würden den Gemeinden freiwillig Renten gewährt, ohne daß dafür eine Gegenleistung verlangt werde. Die sieben Millionen sind nicht ausschließlich für Provinzialverbände bestimmt, sie sind diesen aber formell überwiesen worden, um den Provinziallandtagen möglichste Freiheit für die Vertheilung zu lassen. Der Minister bittet, den Antrag Levetzow, wonach bestimmt werden soll, daß die Vertheilung „im Einvernehmen" mit dem Oberpräsidenten zu erfolgen habe, anzunehmen und den weiteren Antrag Levetzow, hinter „Gemeinden" einzufügen „Gutsbezirken", abzulehnen, weil besonders eine Verzettelung der Summen herbeigeführt würde, wenn auch Gutsbezirke berücksichtigt würden.

Fürst zu Ysenburg und Büdingen hält die Vorlage nur für eine Abschlagszahlung.

Oberbürgermeister Becker (Köln) erblickt in dem Gesetze einen Act ausgleichender Gerechtigkeit; es sei nur gerecht, wenn den Provinzen für die Wegelasten und Armenlasten ein Aequivalent geboten werde.

Die Generaldebatte wurde geschlossen.

Bei § 1 befürwortet v. Levetzow einen Antrag auf Einfügung des Wortes „Gutsbezirke".

Minister v. Rheinbaben. Die Hoffnungen, die man an die Verwaltung der Provinzen geknüpft habe, seien in Erfüllung gegangen. Die Provinzen zeigten sich ihrer Aufgabe gewachsen. Die Finanzlage Preußens sei durchaus günstig, aber man dürfe nicht vergessen, daß der Rückgang der wirthschaftlichen Konjunktur unsere Finanzlage ungünstig beeinflußt und daß man auf das Reich Rücksicht nehmen müsse. Eine Regelung des finanziellen Verhältnisses zum Reiche halte er für unbedingt nöthig. Unter diesen Umständen sei es ein ernster Schritt, das Ordinarium dauernd mit 10 Millionen zu belasten. Redner bittet daher, den Antrag v. Levetzow betreffend die Hineinziehung der Gutsbezirke abzulehnen.

Oberbürgermeister Delbrück (Danzig) hebt hervor, die Bedenken des Finanzministers hätten auch die Kommission bestimmt, den Antrag Levetzow abzulehnen.

Klitzing bittet, den Antrag anzunehmen.

Minister v. Hammerstein bittet, das Zustandekommen des Gesetzes nicht durch Einbeziehung der Gutsbezirke zu gefährden.

Schließlich wird das Gesetz mit den Anträgen Levetzows angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. Ausdehnung des für die Zusammmenlegung der Grundstücke im Geltungsbezirk des rheinischen Rechtes geltenden Zuständigkeitsverfahrens und der Kostenvorschriften auf die nach der Gemeinheitstheilungsordnung vom 19. Mai 1851 zu behandelnden Theilungen und Ablösungen in den Landestheilen des linken Rheinufers wird debattelos angenommen.

Nach Erledigung der Petitionen vertagt sich das Haus auf Samstag. Tagesordnung: Bericht der Matrikelcommission, kleinere Vorlagen und Petitionen.

Parlamentarisches.

* **Berlin,** 21. März. Seitens der Staatsregierung werden dem Preußischen Landtage noch zugehen der Gesetzentwurf betreffend den höheren Verwaltungsdienst, der Gesetzentwurf betreffend Vertretungen auf den Kreistagen der Provinz Posen und der Gesetzentwurf bezüglich Errichtung einer Hafenbahn in Meiderich bei Ruhrort.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. März.

⊠ **Paramenten-Ausstellung in der Marienkirche.** Am Palmsonntag von Vormittags 1/2 11 Uhr bis Abends 6 Uhr veranstaltet der Paramenten-Verein der Marienpfarre in der neuen Pfarrkirche eine Ausstellung von Paramenten und Kirchenwäsche, welche aus fleißigen Händen der Vereinsmitglieder für die Ausstattung der Kirche hervorgegangen sind. Die Besucher werden sich von der kunst- und geschmackvollen Ausführung der Paramente überzeugen können. Es sind im einzelnen folgende Gegenstände ausgestellt: 5 weiße einzelne Meßgewänder, 3 lila Meßgewänder, 2 schwarze Meßgewänder, 1 rothes Meßgewand, 1 grünes Meßgewand, 1 weiße Kapella (1 Meßgewand, 2 Dalmatiken, 1 Chormantel), 1 rothe Kapella (1 Meßgewand, 2 Dalmatiken, 1 Chormantel), 2 Kanzelbehänge, 1 blaues Communiontuch, 1 rothes Communiontuch, 2 Ciboriummäntelchen, Stickereien für das Innere des Tabernakels, Tabernakelvorhänge, 6 Altarbursen, 6 Pallen, 3 gestickte Altarborden, 3 Vesperdecken für Festtage, 3 leinene Communiontücher mit Spitzen, 2 Pultdeckchen, 12 Altartücher, 12 Altarspitzen, 18 Handtücher, 2 Dutzend Corporale, 8 Dutzend Kelchtüchelchen, 6 Beichttücher, 6 Stolen (2 Kranken-Stolen, 3 Beichtstolen, 2 gestickte) 2 Dutzend Stolakrägelchen, 8 Alben, 8 Priester-Rochets, 4 Küster-Röcklein, 1 Schweizer-Talar, 12 rothe Meßdiener-Talare, 12 blaue Meßdiener-Talare, 25 Mull-Meßdiener-Röckchen, 25 leinene Meßdiener-Röckchen 6 Credenztischdeckchen.

✝ **Samariterkursus.** Die Lehrerschaft der Stadt Neuß, welche auf Anregung der Königl. Regierung unter der Leitung des Kreisarztes Dr. Niemeyer in neun Unterrichtsstunden einen Samariterkursus zur ersten Hülfe in Unglücksfällen absolviert hatte, wurde gestern Abend bei ihrer Schlußübung durch die Vorstände des Vaterländischen Frauenvereins, vertreten durch Frau Le Hanne und Frau Bürgermeister Tilmann, und des Vereins vom rothen Kreuz, vertreten durch Herrn Kgl. Landrath, Frhr. von der Leyen' Herrn Oberstleutnant Recken, Herrn Sanitätsrath Dr. Esser und Herrn Bürgermeister Hoffmann beehrt. Ferner war in anerkennenswerther Weise Herr Kreisschulinspektor Kuntze erschienen. Nachdem Herr Kreisarzt die Ehrengäste begrüßt und den genannten Vorständen für ihr Entgegenkommen durch Ueberweisung von Unterrichtsmaterial 2c. gedankt hatte, begannen die theoretischen und praktischen Uebungen, die zeigten, daß die Ziele des Kursus vollständig erreicht waren. Nach der Vorstellung ergriff Herr Landrath das Wort, um den Leitern des Samariterkursus seinen Dank für die schönen Erfolge, und den Lehrern für die Mühe, der sie sich unterzogen, seine Anerkennung auszusprechen. Herr Hauptlehrer Coßmann dankte sodann im Namen seiner Collegen Hrn. Dr. Niemeyer für die eifrige geschickte Leitung und den Gästen für die Ehre ihres Besuches.

Die Lehrer von Neuß seien jederzeit bereit, für das Allgemeinwohl nach Kräften mitzuwirken, wo sich immer Gelegenheit dazu böte. Zur Feier des Abschlusses des Samariterkursus vereinigten sich sodann noch die Herren Ehrengäste sowie der Leiter und die Mitglieder des Kursus zu einer gemüthlichen Nachsitzung.

Die Handwerker-Meister Kranken- und Sterbelade hält am Sonntag Nachmittag im Lokale von Th. Sticker, Markt, eine Generalversammlung mit der Tagesordnung „Aenderung der Satzungen" 2c. ab.

♀ **Neußer Volksbadeanstalt.** Die Schwimmhalle kann von morgen (Palmsonntag) 9 Uhr an wieder benutzt werden. Die Wannen- und Brausebäder sind bereits heute alle wieder in Betrieb.

* **Postalisches.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamtes, wonach ab 1. April innerhalb des Reichspostgebietes für den Umtausch der in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordenen, amtlich ausgegebenen Formulare zu Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen eine Werthstempelgebühr von einem Pfennig pro Stück erhoben wird.

Ω **Zinsfuß der Landesbank.** Der Zinsfuß der Landesbank beträgt für von jetzt ab zur Auszahlung gelangende ländliche Darlehen 3 1/2 Prozent und werden irgendwelche Zuschläge außer dem erwähnten Zinfuß nicht erhoben.

✕ **Berichtigung.** Die Nachricht von einem Verkauf der Restauration zum „Rathskeller" wird uns von betheiligter Seite als unzutreffend bezeichnet.

♀ **Corschenbroich,** 21. März. Am Passionssonntag feierte Hr. Neopresbyter Eugen Knein seine Primiz unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit und eines Anverwandten, des Herrn Kaplan Vierhoff-Bonn, welch' letzterer auch die Festpredigt über die Würde und Bürde des Priesterthums hielt. Das ganze Dorf und die Kirche waren festlich geziert.

* **Grevenbroich,** 21. März. Der Düsseldorfer Kreisverband der Stenographen-Vereine nach Stolze-Schrey hielt am Sonntag im Hotel Lersch eine Kreisversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Lehrers Friedgen, Düsseldorf. Einem Wettschreiben schlossen sich die Verhandlungen mit den Berichten der einzelnen Vereine über ihre Thätigkeit in den letzten 4 Monaten und ein Vortrag des Herrn Dr. Mantzel, Elberfeld, über: Die „Gabelsberger'sche Stenographie", an.

♀♀ **Elsen,** 21. März. Am Sonntag den 23. d. Mts. findet für den Handwerksmeister-Verein der Bürgermeisterei Elsen im Lokale des Herrn J. Abels zu Elfgen eine Versammlung statt. Es soll über die Bildung von Fachinnungen berathen werden. Sodann steht auf der Tagesordnung „die Gründung einer Unterstützungskasse, für die Meister.

‡ **Bedburg,** 21. März. Vergangene Nacht gegen 4 Uhr ist im Mischhaus der Linoleumwerke, jedenfalls durch Selbstentzündung, ein Schadenfeuer entstanden, wodurch der Dachstuhl und das oberste Stockwerk eingeäschert wurden. Dank den vortrefflichen Löscheinrichtungen und des thatkräftigen Eingreifens der Fabrikfeuerwehr wurde der Brand nach ca. 2 Stunden auf seinen Heerd beschränkt. Der mäßige Materialschaden ist durch Versicherung gedeckt. Keinerlei Betriebsstörung ist entstanden.

* **Düsseldorf,** 21. März. Der Elberfelder Fritz ist ein gefährlicher Einbrecher, so heißt es unter seinen Genossen. Er hat in Gemeinschaft mit zwei anderen Gaunern Sonntags Nacht den Einbruch bei dem Stadtuhrmacher Wedemeyer verübt. Mit seinem Theil an dem Raube begab er sich zunächst nach Dortmund, dann nach Essen, um hier die Uhren zu verkaufen. Der Trödler, dem er die Uhren anbot, meldete der Polizei: „Der Elberfelder Fritz ist da!" und sofort wurde Fritz geholt. Gestern Nacht bot im „Arabischen Kaffee" ein Bursche goldene Uhren zum Kaufe an, der aber davonlief, als ein Polizeisergeant erschien. Man fand den Kerl nach langem Suchen im Keller eines Neubaues, wo er sich bis an den Hals in einen Sandhaufen wühlt hatte. Es ist der Hausknecht des Bestohlenen, der „Baldowerer". Der dritte im Bunde fehlt noch.

⓪ **Dormagen,** 21. März. Morgen (Palmsonntag) findet hier im Saale der Wittwe Leven, Abends punkt 6 Uhr, die erste diesjährige Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt, zu welcher die Mitglieder und Freunde des Volksverein von hier, sowie alle katholischen Männer und Jünglinge aus den benachbarten Ortschaften schon an anderer Stelle eingeladen wurden. Wir machen noch besonders auf die beiden Herren aufmerksam, die in der Versammlung reden werden: Herrn Rektor Kreuer von Stürzelberg, sowie Herrn Gutsbesitzer und Stadtverordneten Joh. Blum aus Krefeld. Herr Blum sprach bekanntlich auf der Bonner Katholikenversammlung im Jahre 1900. Möge der Besuch der Versammlung ein recht zahlreicher sein!

* **Ruhrort,** 21. März. (Blutvergiftung.) Wie vorsichtig man jede, auch die kleinste Verletzung behandeln muß, zeigt nachstehender Vorfall: Ein auf der zwischen hier und Laar gelegenen Eisenhütte Phönix in Arbeit stehender Mann hatte sich durch einen verrosteten Nagel eine kleine Wunde am Halse zugezogen. Er beachtete sie aber weiter gar nicht, bis sich nach einigen Tagen an der betreffenden Stelle eine Geschwulst zeigte. Der consultirte Arzt stellte Blutvergiftung fest und ordnete sofort die Ueberführung zum Krankenhause in Laar an. Die vorgenommene Untersuchung ließ jede Hoffnung auf Rettung schwinden. Wie verlautet, soll der Mann bereits seinen Leiden erlegen sein.

* **Essen,** 22. März. Privatmeldungen aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet zufolge herrscht angesichts der in den letzten Tagen vorgenommenen Massenkündigungen unter den Bergleuten Bestürzung. Morgen sollen auf weiteren Zechen erneute Entlassungen in größerem Umfange stattfinden. Auf der Zeche „Herkules" wurde den Bergleuten 20 pCt. Abzug auf Gedinge und 20 bis 24 Pfg. Lohnabzug angekündigt. Das Dortmunder socialistische Arbeiterblatt glaubt, daß die Zechen über ein gemeinsames Vorgehen nach dieser Richtung hin schlüssig geworden sind.

* **Paderborn,** 21. März. Unter großem Andrange des Publikums begann vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung über das Eisenbahnunglück bei Altenbeken. Angeklagt sind die Blockwärter Kleinhaus und Meyer und Zugführer Peters. Die Anklage lautet auf Gefährdung des Eisenbahntransportes, fahrlässige Tödtung und fahrlässige Körperverletzung. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsrath Krönig, die Anklage vertritt der Erste Staatsanwalt Dr. Freese, die Vertheidigung führen für Kleinhaus Rechtsanwalt Auffenberg und Justizrath Lenzmann, für Meyer Rechtsanwalt Barnau. Im Auftrage des Reichseisenbahnamts wohnt geh. Regierungsrath von Misani, im Auftrage des Ministers für öffentliche Arbeiten Geheimrath Scholkmann der Verhandlung bei.

* **Paderborn,** 21. März. Im Proceß wegen des Altenbekener Bahnunglücks bezog sich die heutige Zeugenvernehmung im wesentlichen auf technische Fragen. Mehrfach wurde bekundet, daß Blockstörungen öfter vorkamen. Morgen beginnen die Vorträge.

Vermischtes.

* Berlin, 21. März. Die „Voss. Ztg." meldet. Nach bedeutenden Unterschlagungen, die schon nach den bisherigen Ermittelungen über 100 000 Mk. hinausgehen, sind der Direktion der Deutschen Creditanstalt, Leipzigerstraße 111, der Kaufmann Dürfeldt, sein Socius, und Ferdinand Schneider verhaftet worden.

* Ein langer Schlaf. Aus Saarbrücken wird berichtet: Großes Aufsehen rief vor etwa zwei Jahren in Deutschland die in einen Dauerschlaf versunkene 13jährige Tochter des Bergmanns Krämer im nahegelegenen Hülsweiler hervor. Mit dem eigenartigen Zustand dieses Mädchens, das erst vor zwei Monaten wieder erwacht ist, beschäftigten sich damals zahlreiche medicinische Autoritäten. Nachdem das Kind ein Jahr in diesem ununterbrochenen Schlafe im elterlichen Hause gelegen hatte, wurde es in die Irrenanstalt zu Merzig gebracht, wo es fernere Monate schlafend verbrachte. Da der Mund der Krämer selbst unter Anwendung von Gewalt nicht zu öffnen war, mußte dem bedauernswerthen Geschöpf die Nahrung durch die Nase zugeführt werden.

Vor ungefähr zwei Monaten ist die Krämer nun zum Bewußtsein gekommen, doch war ihr Gedächtniß derart geschwunden, daß ein weiterer Aufenthalt in der Merziger Anstalt am Platze schien. Nachdem nach weiteren zwei Monaten nunmehr das Erinnerungsvermögen größtentheils wieder zurückgekehrt und der Krämer das während des Dauerschlafes über die Zähne gewachsene Zahnfleisch entfernt worden ist, konnte das Mädchen als geheilt entlassen werden. Gegenwärtig befindet es sich bei seinen Großeltern im benachbarten Dudweiler.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Straßburg,** 21. März. Gestern Abend wurden vor dem Postamt II zwei Beutel gestohlen; der eine enthielt 16 000, der andere 20 000 Mk. Von dem Diebe hat man keine Spur.

§ **Straßburg,** 21. März. Nach amtlicher Feststellung enthielt der gestern Abend hier entwandte Postsack nicht zwei Beutel mit zusammen 360,000 Mark, sondern nur etwas über 3400 Mark. Der Diebstahl wurde am Bahnhof in dem Augenblicke, als der Sack vom Postwagen mittels Aufzugs nach dem Bahnsteig befördert war, von einem zweifellos mit den Verhältnissen genau vertrauten Thäter ausgeführt.

⚓ **Hamburg,** 22. März. Während eines Wortwechsels gab ein Schlächtermeister heute seinem Gesellen eine Ohrfeige. Der in Wuth gerathene Geselle ergriff ein Messer und versetzte dem Schlächtermeister einen Stich in die Herzgegend. Der Schlächtermeister verstarb auf dem Transport nach dem Hafen-Krankenhause. Der Thäter wurde verhaftet.

+ **Madrid,** 21. März. In Ausführung eines von der Regierung zur Lösung der Frage der Congregationen gefaßten Beschlusses hat der Minister des Innern an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, worin dieselben aufgefordert werden, umgehend einen Bericht über die in ihren Bezirken befindlichen Congregationen sowie darüber einzureichen, ob dieselben eine Ermächtigung zur Niederlassung besitzen. Sobald die Berichte eingegangen sind, soll das Decret vom 19. September 1901 in Kraft treten und sollen demgemäß die Klöster, für die keine Genehmigung nachgesucht ist, geschlossen werden.

§ **Konstantinopel,** 20. März. Auf Befehl des Kriegsministers war gestern in Adrianopel ein Extrazug bereit gestellt worden, um eventuell 700 Mann nach Xanty (am südlichen Fuße des Xanty Daah, etwa 200 Kilometer östlich von Salonik) zu befördern. Es ist noch nicht bekannt, welche Ereignisse dort eingetreten sind und ob die Truppen nach Xanty abgegangen sind.

Bei der heutigen großen Bairamceremonie im Palaste von Dolmabagsche fiel die sichtliche Müdigkeit des Sultans auf. Es entstand einige Bewegung, die sich auch auf den Sultan übertrug, als ein zum Handkusse zugelassener Imam plötzlich eine Bittschrift überreichte.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbietet sich, allen an Asthma Leidenden in Neuß ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz gibt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver" besteht aus 34,90% Salpeter, 51,10% süd-amerikanischer Stechapfel, 14% riechender Kugelkolben. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Packet seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidende dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Packet zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Werth des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver" ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich sub Chiffre: „Dr. Schiffmann" an die Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co., Berlin W., Leipzigerstraße 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit, ein Probe-Packet durch eines seiner Apotheken-Depôts kostenfrei zugesandt zu erhalten, nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten 5 Tage unentgeltliche Proben versandt werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nöthig.

Die neueste Nummer der beliebten Modenzeitung „Elegante Mode" enthält eine Fülle von Frühjahrskleidern, Mänteln 2c. für Damen und Kinder mit Schnittmustern. Die geschmackvollen Toiletten nach den neuesten Pariser Moden zeichnen sich durch einfache Eleganz aus. — Ein Abonnement auf die „Elegante Mode" empfiehlt sich schon allein der Vergünstigung wegen, die den Abonnenten durch Frankolieferung ausgeschnittener, gebrauchsfertiger Schnittmuster für 30 Pfg. pro Stück gewährt wird. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jetzt Abonnements auf das II. Quartal für 1 3/4 Mark an.



Seidenstoffe Sammte, Velvets. Muster franco. von Elten & Keussen, Krefeld.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Kirche in Goffersweiler ung. 3,50 Mk.
für Berliner Kirchen ung. 9 Mk.

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. März.

Weizen	1. Qual.	16	60
	2. „	16	10
	3. „	—	—
Roggen	1. Qual.	14	—
	2. „	13	50
	3. „	—	—
Hafer	1. Qual.	16	50
	2. „	—	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90	—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4	80
Maschinenstroh à 500 Kilo	24	—
Flegeldrusch à „	26	—
Kartoffeln die 50 Kilo	2,00	—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	94	—
in kleineren Parthien	98	—
Kleie à 50 Kilo	5	50
Eier per Schock (60 Stück)	4	50
Butter per Kilo	2	30

Rüböl 25 Pfg., Kuchen 1 Mark niedriger.

Getreide und Produkte.

Goch, 18. März. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte 17,80, 2. 17,24; Roggen 14,38; Hafer 1. Sorte 18,—, 2. 17,50; Buchweizen 16,56; Heu 6,—, Stroh 5,— die 100 Kil.

Trier, 18. März. (Fruchtmarkt.) Hafer 1. Sorte 17,80, 2. 17,60, 3. 17,—; Saathafer 18,—, Saatroggen 15,80 M. Wiesenheu Mk. 7,80—9,00, Roggenstroh 6,00—6,40. Kartoffeln, weiße 4,—, rothe 4,40—4,60, Nieren 5,— Mk. die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 9000 Kil. Preise unverändert.

Siebengebirgslisten à 15 Pfg. sind angekommen. Zahle 131 Gewinne baar aus. ! **Nächste Ziehung** schon in wenigen Tagen der : **Königsberger Loose à 3 M.** Porto und Liste 30 Pfg. mehr. : **Hauptagentur:** C. W. Korten, Neuss, Niederstr. 62. ! **Baar Geld** Gewinne Mk. 200 000 50 000, 20 000, 10 000 u. s. w.

An das Kaiserl. Postamt

Hier.

Unterzeichneter bestellt hiermit für das II. Quartal 1902

Die **„Deutsche Reichszeitung“**.

(grosses politisches Centrumsblatt, erscheint täglich zweimal in BONN. Preis Mark **3.50** pro Quartal).

Der Abonnementsbetrag bitte durch den Briefboten einziehen zu wollen.

Name_____ Wohnung_____

Bitte ausschneiden und ausgefüllt unfrankirt in den Briefkasten zu werfen.

Probenummern auf Wunsch gratis, bei Einsendung der Quittung bis Schluss des Monats.

Volksverein für das kathol. Deutschland.

Sonntag, 23. März cr., Abends punkt 6 Uhr:

Grosse Versammlung zu Dormagen im Saale der Wittwe Leven.

Redner: Gutsbesitzer **Joh. Blum aus Krefeld,** Rektor **Jos. Kreuer (Stürzelberg).**

Die hiesigen **Mitglieder** sowie alle katholischen **Männer** und **Jünglinge** von **Dormagen, Hackenbroich, Delhoven, Straberg** und **Nievenheim** werden zu dieser Versammlung hiermit freundlichst und dringend eingeladen, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

J. A.: **Meiß, Vikar.**

Zu der am **Sonntag, den 23. März, Vormittags 10 Uhr,** im **Hotel Pelzer** stattfindenden

Kreissitzung

ladet höflichst ein

Zweigverein Neuß des Deutschen Gruben- und FabrikbeamtenVerbands.

Kreis-Kriegerverband Neuss.

Die Vorstände der Vereine Zons, Stürzelberg, Rommerskirchen, Hackenbroich, Grimlinghausen, Kriegsveteranen-Verein, ehemal. 28er, ehemal. 68er und Kriegerverein Neuß werden gebeten, die **Gewinn**-Loose, der 5. Ges. Lotterie des Preuß. Landes-Kriegerverbandes bis 10. April ohne Anschreiben und Verzeichniß in einfachem Briefe an unsern 1. Schriftführer einzusenden.

Offizielle Ziehungsliste erscheint mit **Parole 14,** am 4. April. Nach dem 10. April wird von uns das Verzeichniß der Gewinnloose angefertigt, an den Vorstand des Pr. L. K. gesandt und nach Empfang des Gewinns erhalten die Vorstände obiger Vereine die Beträge zugesandt. Zahl der abgesetzten Loose 660 Stück.

Mit kameradschaftlichem Gruß

der Vorstand.

Katholischer Lehrlingsverein.

Am **Palmsonntag,** den 23. Febr. findet Morgens 1/2 7 Uhr die gemeinschaftliche **hl. Ostercommunion** statt. Nachmittags 5 Uhr **Danksagungs-Andacht** mit Predigt. 6 Uhr **Versammlung**

Der Präses.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Josef Conrady

findet Montag den 24. März, Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Danksagung.

Für die zahlreichen Kranzspenden und rege Theilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Gatten und Vaters sagen wir hiermit Allen, besonders den Mitgliedern des Krieger-Vereins, Schützen-Vereins und Gesang-Vereins Sängerlust hiermit unsern herzlichen **Dank.**

Heerdt, 20. März 1902.

Frau Ludw. Hitz und Kinder.

Mobilar-Verkauf zu Holzheim.

Am kft. Montag, den 24. März cr., Mittags 12 Uhr,

läßt Herr **Wilhelm Schornstein** in seiner Wohnung zu Holzheim:

2 Betten mit Matratzen, eine Kommode, 1 Glas- und ein Kleiderschrank, 1 Sopha, mehrere Tische u. Bänke, 1/2 Dutzend Rohrstühle, 1 Ofen, Eimer, Kochtöpfe, Kübel, Kisten, Porzellan- u. Zinnsachen 2c.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Hypotheken-Kapitalien

sind auf gute Objecte hiesiger Stadt unter ermässigten Bedingungen **zu beziehen.** Nähere Auskunft ertheilt die Generalagentur der **Preussischen Central-Boden-Credit-Act.-Ges., Berlin.**

Theodor Rosenthal,

Köln, Rubensstrasse 27. Telephon 1132.

Mit dem 1. April cr. habe einige schön **möblirte Zimmer** an einzelne bessere Herren mit voller Pension abzugeben. Wo, sagt die Expd.

In einem ruhigen Hause, per 1. Mai, ev. früher, eine **1.** und **2. Etage,** je 4 eventl. 5 feine Zimmer und je eine Mansarde mit allen Bequemlichkeiten **an ruhige Leute** zu vermiethen.

Erftstraße 3, **bei der Crefelderstraße.**

Unterhaus 5 Zimmer und **Mansarde** mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermiethen.

Näh. Gartenstraße 43 I. Et.

Eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen bei

Jos. Feld, Rosellen.

Wer eine hochfeine 5 Pfg.-Cigarre rauchen will, verlange **No. 30,** mittelschwer, in der Cig.-Handl. v. **P. Spelter,** Oberstr.

Kreis-Polizei-Verordnung

betreffend

die Aufbewahrung des Sauerfutters.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Neuß folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Gruben und Lagerplätze für Sauerfutter dürfen innerhalb und außerhalb der Ortschaften und der sonstigen, aus mehreren zusammenliegenden Gebäuden bestehenden Wohnplätze nur in einer Entfernung von mindestens 20 m von den nächsten, dritten gehörenden, Wohngebäuden angebracht werden. Außerdem ist eine Entfernung von mindestens 2 m von öffentlichen Wegen innezuhalten und sind in dieser Entfernung Gruben von mehr als 1 m Tiefe wegeseits einzufriedigen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 3—30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. October 1902 in Kraft.

Neuß, den 14. Februar 1902.

Der Königliche Landrath:

Frhr. v. d. Leyen.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung fürs Comptoir eines hiesigen Geschäftes gesucht.

Wo, sagt die Expd.

Ein braver, kath. **Schweinemetzger-Lehrling** gesucht von **Gottfried Richartz,** Rommerskirchen.

Ein **Schreinergeselle** sofort gesucht **Hub. Schmitz,** Breitstr.

Ein junger **tüchtiger Küfer,** 26 Jahre, welcher schon 4 Jahre in einer Destillerie thätig war, sucht sofort Stelle in einer Destillerie oder Weinhandlung. Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen, Neuß, Krefelderstr. 4.

Erfahrener **Schreinergeselle** gesucht **M. Tilmann,** Büttgen.

Ein katholischer **Sattlergehülfe** und **Lehrling** sofort gesucht.

Baas, Sattler, **Heerdt.**

Fleißiges properes **Mädchen** gesucht. Lohn 72 Thaler.

Wo, sagt die Expd.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht

Büttgerstraße 3.

Mädchen von 15—17 Jahren in kl. Haushalt gesucht.

Promenadenstr. 71.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver**

à 10 Pfennig. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Spielkarten

empfiehlt **P. Spelter,** Oberstr. 113.

Bilder

aus der Geschichte der Neußer Marianischen Junggesellen-Sodalität von 1801—1901.

Zur Erinnerung an das 100jähr. Jubiläum der Sodalität am 2. Februar 1902.

Preis brochirt Mk. 0,40

zu haben in der Geschäftsstelle der

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Charfreitagsbüchlein

von **Domkapitular Hauser** zu haben im

Arbeiterinnenhospiz,

Brückstraße 14.

Preis 15 Pfennig.

Große Sendung

Schürzen

wie Haus-, Träger-, Servir-, Zier-, Hängerschürzen für Damen u. Kinder aus nur guten Stoffen in recht schöner Verarbeitung sowie

Corsets

in den neuesten Formen

Kragen Manschetten Vorhemden Cravatten

2c. in geschmackvoller Auswahl eingetroffen bei

Ferdinand Wimmer,

24, Markt 24.

Meine direkten Einkäufe aus nur leistungsfähigsten Fabriken zu Cassa-Preisen, ermöglichen mir, zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Annahmestelle

Niederstr. 71. Niederstr. 71.

Alle Reparaturen an Uhren und Goldsachen werden unter **Garantie** schnell und billig ausgeführt von

Stephan Herf, Uhrmacher.

Reinigen einer Uhr	1,50 Mk.
Feder einsetzen	1,— „
Cylinder	3,— „
Uhrengläser	0,10 Pfg.

Neuß, Niederstr. 71.

Eier! Eier! Eier!

Garantirt frische **Trinkeier,** per Stück **7** Pfg., viertel- und hundertweise billiger.

Für Wiederverkäufer äußerste Preise.

Franz Wald Nachf., Crefelderstraße 51.

Eine gut erhaltene lange **Karre** mit breiten Rädern hat billig zu verkaufen **Jakob Schmitz,** Stellmacher, Holzheim.

Junge legende Hühner,

thierärztlich untersucht, gibt billig ab.

Bergheimerstraße 76.

NB. **Schlachtgeflügel** nehme in Tausch.

Kathol. Gesellen-Verein.

Palmsonntag Abends 8 1/2 Uhr:

Lichtbilder aus dem Leben Jesu,

nach dem Gemälde berühmter Meister.

Neußer Volks-Badeanstalt.

Die Schwimmhalle ist von morgen (Palmsonntag) an wieder geöffnet.

Der Vorstand.

Schloß Dyck.

Park-Restaurant.

Schloss Dycker Gasthof. Inh.: Franz Dreesbach.

Telephon-Anschl. Nr. 10, Amt Capellen, Kreis Grevenbroich.

Sommer-Aufenthalt.

Neu renovirte separate Bier- und Weinzimmer. Elektrisches Concert. Piano „Pneuma“ (Neuheit). Gute Biere, beste Weine erster Firmen. Spezialität: Bowlen und Hümpchen der Jahreszeit entsprechend. Bekannte vorzügliche Küche. Wagen auf vorherige Bestellung auf den Bahnhofen.

Modes.

Communion-Hüte, -Kränze und Bandschärpen, Engelkränzchen, sowie alle Neuheiten der Saison

empfiehlt in grosser gediegener Auswahl

Frau A. Hall, Neustrasse 10.

Große Auswahl

in

Zimmer-Decoration, Palmen, Blumenkörben, Spiegelranken und Blumen-Arrangements

jeder Art empfiehlt

Frau A. Hall, Neustraße 10.

Kölnischer Hof.

Sonntag den 23. März:

Großes humoristisches Concert

der **urkomischen Duettisten,** genannt **Gebrüder Hary.**

Abends punkt 10 Uhr, auf vielseitigem Wunsche: **Ein Stündchen in der Kaserne, oder vom Urlaub zurück.**

Anfang 4 Uhr. Morgens 11—1 Uhr Matinee.

Es ladet ergebenst ein

August Koppenburg.

Gewerbliche Vereinigung in der Schneider-Innung.

Neuß, Crefelderstraße 23.

Arbeiter-Bekleidung.

Futterrüben zu kaufen gesucht. Rheinstraße 16.

Glasschrank und **Anrichte** bill. z. verkauf. Münsterplatz 17.

Eine braune **5jähr. belg. Stute** mit **Hengst-Fohlen,** Abst. vom Königl. Gestüt vom Hgst. P. de Conde, stehen zum Verkauf.

Wo, sagt die Expedition.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 22. März 1902.:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Ouverture zu „Idomeneus“, W. A. Mozart.
2. „Rothkäppchen“, Märchenbild, Fr. Bondel.
3. Prélude du Déluge (Die Sündfluth (C. Saint-Saëns.
4. Scenes poëtiqques, Suite, B. Godard.

— Pause. —

5 Vierte Symphonie (romantische), Es-dur, A. Bruckner,

Anfang 7 3/4 Uhr.

Eintrittspreis **60** Pfennig.

Zehnkarten á **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Kunsthalle.

Städtische Gemälde-Gallerie. Düsseldorf.

Ausstellung von Kunstwerken

bestimmt für die große **Berliner Kunst-Ausstellung.**

Das fünfvierteljährige Abonnement, gültig bis 1. Juli 1903, beträgt für 1 Person 5 Mark bezw. M. 2.50, für Auswärtige 3 Mark.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Der Heidelberg'sche Tanz-Cursus,

zu welchem schon sehr viele Anmeldungen erfolgten, beginnt am **Mittwoch den 2. April,** Abends 8 Uhr. Prospekte sowie weitere Anmeldungen im Hotel **Berghaus.**

Hochachtend!

Heidelberg, Vorsitzender des Rheingaues des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Weißköpfiger Riesenspargel nicht blau werdend. **Strauchrosen** in vielen Sorten empfiehlt

Georg Hillebrecht,

Gärtnerei Büttgerlandstraße.

Daselbst auch ein **Lehrling** gesucht.

Ein schönes weißes **Communionkleid,** fast neu, zu verkaufen.

Näheres **Neuß,** Spulgasse Nr. 14.

Fahrrad complett billig abzugeben. Breitgasse 2.

Silberne Damenuhr vom Büchel bis zur Bahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.

Donnerstag Abend ein Packet **Nägel** gefunden, abzuholen

Glockhammer 3.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Julius Markan

Clarissenstr. 12. NEUSS, Clarissenstr. 12.

Grösstes u. bedeutendstes Einkaufshaus

für

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Als besonders vortheilhaft empfehle ich:

Grosse Posten **Herren-Anzüge**	zu Mk.	12.00
Grosse Posten **Herren-Anzüge**	zu Mk.	17.00
Grosse Posten **Herren-Anzüge**	zu Mk.	22.00
Grosse Posten **Herren-Anzüge**	zu Mk.	27.00
Hochfeine Herren-Anzüge	von Mk. 55 bis Mk.	30.00
Communion-Anzüge	von Mk. 35 bis Mk.	6.50
Knaben-Anzüge	von Mk. 19 bis Mk.	1.50
Herren-Hosen	von Mk. 18 bis Mk.	2.00

Beste und billigste Bezugsquelle

für

Damen- und Mädchen-Garderobe.

Riesige Auswahl.

Damen-Jacketts	von Mk. 48 bis Mk.	2.50
Damen-Paletots	von Mk. 60 bis Mk.	8.00
Damen-Kragen	von Mk. 75 bis Mk.	2.00
Staubmäntel und Kragen	von Mk. 30 bis Mk.	3.00

Verkauf nur gegen Baar.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 112. (Zweites Blatt.) Samstag, 22. März 1902. (Kathar. v. Schweden.) 29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 21. März 1902.

Der Reichstag hat seine Osterferien bereits vorige Woche begonnen, während der Landtag noch heiße Cultusdebatten bis in diese Woche hinein pflegte. In keinem Jahre hat es das Centrum versäumt, bei dieser Gelegenheit seine berechtigten Klagen vorzubringen. In diesen Tagen ist dies mit ganz besonderem Nachdruck geschehen und das hat seinen guten Grund, wie die kalte Behandlung dieser Fragen seitens des Kultusministers und seiner Räthe bewies. Oft klang es geradezu wie bitterer Hohn und man scheint es uns deutschen Katholiken geradezu übel nehmen zu wollen, daß wir überhaupt noch unsere Klagen, die uns oft tief in's Herz hineinschneiden, vorbringen. Das ist allerdings eine erschreckende Kühnheit von diesen bösen Ultramontanen! Aber so sind wir nun einmal und wir haben auch gar keine Lust, uns in dem Punkte zu ändern, bis uns unser volles Recht geworden ist.

Die Verhandlungen der Zolltarifkomission werden begreiflicher Weise überall mit der größten Spannung verfolgt. Viel Gutes läßt sich dabei allerdings, wenigstens von Seiten der Regierung nicht ersehen. Wo immer man versucht, einen Zweig der Landwirthschaft zu schützen, namentlich in ihren besseren Erzeugnissen, wo gerade die Concurrenz des Auslandes sehr schwer fühlbar ist, da kommt der Herr Regierungsvertreter und erklärt unter dem Beifall der Linken, daß von diesen Zollsätzen keine Rede sein könne. Auf diese Art und Weise wird man nicht weiter kommen und geht es so fort, dann ist die ganze Arbeit umsonst und die Handelsverträge werden zur Freude des Freisinns und der Sozialdemokraten überhaupt s Wasser fallen.

Zu Münster hat am vergangenen Samstag die Dankbarkeit des westfälischen Bauernstandes seinem großen todten Führer Freiherrn v. Schorlemer-Alst ein würdiges Denkmal errichtet. Wenn bei dieser Gelegenheit der anwesende Landwirthschaftsminister v. Podbielski zur Mäßigkeit in den Forderungen mahnte, so sind wir als Centrumsmänner, die jeden Standes Rechte vertreten wollen, durchaus hiermit einverstanden. Auf der anderen Seite verlangen wir dann aber auch, daß man die mäßigen Forderungen zugestehe und die starre Verneinung aufgebe, wie sie die Regierung in der Zollfrage gegenüber dem Bestreben einen Mittelweg zu finden, an den Tag gelegt hat.

Wie wir es richtig vorausgesagt, hat die Deutschenhetze in Amerika gleich nach der Abreise des Prinzen Heinrich wieder angefangen. Diesmal ist es ein Abenteurer, der für Geld seine schmutzige Feder verkauft, welcher, wahrscheinlich in englischem Sold, versuchte, den deutschen Botschafter v. Holleben bei der amerikanischen Regierung anzuschwärzen. Die Lüge hat diesmal recht kurze Beine gehabt und ehe sich die deutschlandfeindliche Presse noch der Angelegenheit überhaupt bemächtigen konnte, war die ganze Geschichte in Nebel und Rauch aufgegangen. Um der ganzen Sache die Spitze abzubrechen und zu zeigen, daß auch nicht der leiseste Mißton zurückgeblieben sei, lud Präsident Roosevelt den deutschen Botschafter, dessen Rücktritt man schon ausposaunt hatte, zum Diner und zeichnete ihn so vor der Oeffentlichkeit aus.

In Oesterreich treten die Los von Rom-Stürmer immer dreister auf. Dieselben Herren, die in unserem lieben Vaterlande von „edler Entrüstung" befallen werden ob der „maßlosen Forderungen" des Centrums, wenn es gegen die Ausweisung deutscher katholischer Staatsangehöriger protestiert, wenn diese dem Volk Religion und Vaterlandsliebe predigen, dieselben Herrn Pastoren beklagen sich und regen sich furchtbar auf, wenn ihren Wühlereien gegen Thron und Altar in einem fremden Staate ein Halt geboten werden soll. So führten Dr. Eisenkolb und Genossen im österreichischen Reichsrath bittere Beschwerde über die „ungleiche Behandlung" evangelischer und katholischer Geistlichen in Oesterreich. Während Niemand Einspruch dagegen erhebe, daß aus Frankreich ausgewanderte Jesuiten den Oesterreichischen Schulkindern die Beichte abnehmen und pfarramtlichen Handlungen vornehmen, habe Oesterreich ungeheure Furcht vor den evangelischen Geistlichen. Auf diese Weise werde man die unaufhaltsam weiterschreitende Los von Rom-Bewegung nicht aufhalten. Der Unterrichtsminister ließ es an einer entsprechenden, wenn auch sehr milden Antwort nicht fehlen. Das fällt den Herren vom evangelischen Bunde natürlich nicht ein, einen Unterschied darin zu machen, ob ausländische Geistliche sich mit der Ausübung der einfachen Seelsorgerpflicht begnügen, oder ob sie sich revolutionären Bestrebungen hingeben, die offen darauf hinzielen, dem Volke nicht nur seinen Glauben, sondern auch seine Treue gegen das angestammte Herrscherhaus zu nehmen. Was für ein Entrüstungsrummel würde sich wohl erheben, wenn analog dem Vorgehen der evangelischen Bündler, österreichische Jesuiten in Deutschland eine antiprotestantische Hetze in's Werk setzen wollten? Da hieße es: Ja, Bauer, das ist was anderes.

In Spanien hat nun auch der Papst seinen Einfluß geltend zu machen gesucht und einen energischen Protest an die Regentin wegen der ordensfeindlichen Maßnahmen und Vorlage der spanischen Regierung gerichtet. Leider läßt sich bei der traurigen Zusammensetzung der durchweg kirchenfeindlichen Regierungselemente ein besonderer Vortheil oder gar eine thatsächliche günstige Beeinflussung der Regierung kaum erhoffen.

Auch in Frankreich arbeitet das Freimaurerthum unablässig mit den skrupellosesten Mitteln an der Untergrabung des Glaubens im Volk. Als neuesten Trik veröffentlichte das „Siècle" und nach ihm alle anderen kirchenfeindlichen Blätter „Enthüllungen" über das Wasser der Grotte von Lourdes, in denen behauptet wurde, daß das Wasser aus dem 1 Kilometer entfernten Gavebache stamme, daß dies den die Grotte verwahrenden Ordensleuten bekannt sei und die Wände der Grotte deshalb mit Eisen bekleidet seien, um den Betrug zu verheimlichen. Der Wasserbauinspektor, der diese Entdeckung gemacht hätte, habe dem Oberen des betreffenden Ordens eine Wette von 40,000 Francs angeboten zum Beweise seiner Behauptung. An dieser ganzen Sache ist auch kein einziges Wort wahr! Der Bischof von Tarbes, zu dessen Diöcese Lourdes gehört, wird die Zeitung „Siècle" verklagen und der Pater Pointis, Superieur des Missionaires in Lourdes, erklärt sich mit Erlaubniß des Bischofs bereit, eine Summe von 40,000 Fr. zu deponieren behufs wissenschaftlicher und öffentlicher Untersuchungen über den Ursprung des Wassers der Grotte, woraus sich Pater Pointis einen Triumph für Lourdes verspricht.

Die Buren haben durch die Gefangennahme Lord Methuens einen gewaltigen Sieg über die Engländer errungen, der in seiner moralischen Beziehung kaum hinter praktischen Erfolge zurücksteht. Diesem Siege aber hat der ritterliche Delarey einen neuen hinzugefügt, durch die Freilassung seines Gefangenen. Dadurch stehen die Engländer vor der ganzen Welt tief beschämt da und es ist ihnen keine Möglichkeit gegeben, diese moralische Scharte auszuwetzen, denn nichts kann die Thatsache aus der Welt schaffen, daß die Engländer den schwer verwundeten, fälschlich angeklagten Scheeper auf der Tragbahre zum Richtplatz unter den Klängen der Musik führten, während Delarey seinen wichtigen Gefangenen freiläßt, weil er keinen tüchtigen Arzt zur Stelle hat. Daß England ob dieser unerhörten Ritterlichkeit und Hochherzigkeit seiner Bewunderung und seinem Dank Ausdruck verleiht, ist etwas selbstverständliches, aber kein Verdienst oder gar eine Genugthuung. Wie weit es mit der Dankbarkeit der Engländer beschaffen ist, erhellt übrigens schon daraus, daß die Regierung der Forderung, nun auch ihrerseits einen bedeutsamen Gefangenen herauszugeben, bereits abgewinkt hat. Auf welcher Seite ist in diesem Feldzuge wohl das gentlemanlike zu finden?

Daß unter solchen Umständen König Edward es vorzieht, seine Reise nach Paris zu unterlassen und entweder direkt nach Cannes zu reisen oder den ganzen Reiseplan überhaupt fallen zu lassen, ist sehr erklärlich. Weniger erklärlich scheint es, daß das stolze Albion durch diese drückende Empfindung, daß die ganze Welt in Pfuirufe ausbricht, wenn diese nicht aus purer Höflichkeit unterdrückt werden, wo sich ein englisches Regierungsmitglied zeigt, daß trotz alledem die Briten in ihrer maßlosen Frechheit dem vernichtenden Urtheil der ganzen Welt die Stirn bieten und sich sogar Ueberhebungen und Vergleiche mit anderen Kulturnationen leisten.

In Dänemark hat nun endlich das Folkething mit 88 gegen 7 Stimmen die Vorlage über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an Amerika angenommen, worauf die Vorlage noch dem Landesthing zugeht, das sich wohl auch bald in demselben Sinne entscheidend wird. Dänemark verliert dadurch ein Besitzthum, an dem es wenig Freude, aber viel Unkosten gehabt hat.

Humoristisches.

* Schlau. Frau (zum Mann): „Wie konntest Du nur der Partei neben uns zehn Mark leihen?" — Mann: „Damit ich ihr bald das Klavier pfänden lassen kann."

* Backfischweisheit. Lehrerin: „Was wissen Sie von Alexander dem Großen?" — Backfisch: „Er ging beständig auf Eroberungen aus!"

Das Halstuch der Königin.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Hermann Rößner.

12) (Nachdruck verboten.)

Fünftes Kapitel.

Frau Price, deren Obhut Jungjohn anvertraut war, freute sich nicht wenig ihn jeden Abend auf anderthalb Stunden los zu werden, und das Wohlgefallen der guten Frau steigerte sich vom Negativen zum Positiven, als sie die angenehme Entdeckung machte, daß ihr Pflegling seit seiner Angewohnheit, allabendlich nach der High Street in Castle Barfield zu laufen, sehr oft kein Abendessen beanspruchte. Frau Price hatte als armer Leute Kind schon in ihrer Jugend das Kunststück, mit Wenig oder Nichts das Leben zu fristen, gelernt — und sie selbst hatte sich die Fähigkeit angeeignet, die denkbar kleinste Silbermünze derartig anzuwenden, daß sie die möglichst größten Haushaltsausgaben deckte, aber trotz all ihres in dieser Hinsicht angeborenen und geschulten Finanztalents brachte sie es doch nicht zu Wege, mit John's wöchentlichem Salair von 3 Schillingen anders zu operiren als gerade mit Noth und Mühe für seine Bedürfnisse aufzukommen und ohne auch nur einen Heller für sich zu erübrigen. Was Wunder, daß sie daher seine Abwesenheit von den Abend- und allen Sonntagsmahlzeiten als eine höchst willkommene Erleichterung segnete.

John verbrachte seine Abende und Sonntage über den Büchern in Moses Brandt's hinterem Wohnzimmer. Seines Versprechens eingedenk, dem Knaben die Kunst des Zeichnens zu lehren, hatte der alte Mann unter seinen Vorräthen einen wundervollen, dickleibigen alten Band aufgestöbert, der, in Französisch geschrieben, mit nicht weniger als zwei- oder dreihundert Kupferstichen in dem verdrehtesten, konventionellsten Stil der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts illustrirt war. In diesen Kupferstichen wurde die Kunst malerischer Komposition erläutert, und zwar wie sie nicht sein sollte, aber wie sie in jenen fürchterlich und wundervoll kunstreichen Tagen wirklich war, und wie der Verfasser des Buches überzeugt schien, auch immer sein würde. Der alte Moses pflegte den Text zu übersetzen und John machte Kopien von den Gemälden, die höchstens als warnende Leuchtthürme dienen konnten, sonst aber für jeden ernsten Kunstjünger der Welt absolut nutzlos waren. Aber aus diesem anspruchsvollen schwachen alten Bande leiteten sich für unsern jungen Freund zwei bemerkenswerthe Anfänge her.

Zunächst setzte es sich der junge Bursche nämlich in den Kopf, daß er eigentlich selbst im Stande sein sollte, die den Bildern beigefügten Anweisungen zu lesen, denn nach seiner jugendlichen Meinung waren die alten Gemälde Werke des erhabensten Genies. Moses bewillkommnete diese Idee und machte sich sogleich an's Werk, seinem Schüler mit Hülfe einer verstaubten Grammatik die Anfangsgründe der französischen Sprache beizubringen. Mit erstaunlicher Schnelligkeit eignete sich John dieselben an und beherrschte sie bald vollständig. Ferner hatte der Verfasser oder Sammler dieses irreleitenden alten Werkes über Malerei wenigstens insofern am rechten Ende begonnen als er auf einer genauen Kenntniß der Anatomie des menschlichen Körpers als dem ersten und unerläßlichen Erforderniß für einen Kunstjünger bestand. Die Lehre vom Körperbau fesselte Jungjohn in Folge irgend einer angeborenen Geistesrichtung bald noch mehr als die Kunst und in kurzer Zeit fing er an, ganze Skelette und einzelne Knochen zu kopiren, Muskeln zu zeichnen und sich ihre Namen und Funktionen mit überraschender Lernbegier einzuprägen, so daß er sie bald alle auswendig wußte.

Moses wachte über seinem genialen Wunderknaben wie eine sorgsame Henne über ihr einziges Küchlein und als sich John in die Anatomie vertiefte, jauchzte Moses:

„Das Bürschle soll werde ä großer Doktor. Ich der Moses Brandt, will ihn anleite, ä großer, großer Doktor zu werden."

In Verfolgung dieser Absicht putzte und reinigte er ein altes Mikroskop, das er unter seinem Trödelkram hervorgesucht hatte, und nachdem er sich noch auf kummervollste Weise soviel abgedarbt, um das nöthige Geld für dazu gehörige Glasschieber zu erübrigen, führte der gute alte Mann John in die Wunder der großen unsichtbaren Welt ein. Tausend verschiedene Einflüsse hatten seither auf die kindliche Natur gewirkt und bis jetzt war Niemand zu prophezeien im Stande gewesen, nach welcher Richtung sie ihn schließlich treiben oder auf welche Weise sie sich einmal zusammenformen würden. Doch diesem letzten Einfluße unterlag er und folgte ihm bei der ersten Berührung, und seit der Stunde, in welcher er die Wunder des Mikroskopes, das Moses für ihn hergerichtet, geschaut, war er für immer ein Sklave der Naturwissenschaften. Wohl studirte er Französisch, da die wenigen wissenschaftlichen Bücher, die sein väterlicher Freund besaß, alle in dieser Sprache geschrieben waren; wohl plagte er sich mit Latein, da die wissenschaftliche Nomenclatur daraus entnommen war; auch setzte er alls Mittel zum Zweck seine Zeichenübungen fort, da er sich dadurch gewissermaßen seine Eindrücke besser bewahren und einprägen konnte.

Seit jener glücklichen Stunde verfloß ihm sein Leben wie ein Feenmärchen.

Von Zeit zu Zeit pflegte Moses die Studien auch wohl zu unterbrechen und sich durch Rückblicke in die Vergangenheit zu enthusiastischen Prophezeihungen für die Zukunft hinreißen zu lassen, die John höchst schmeichelhaft und wohllautend in den Ohren summten.

„Als ich war jung," pflegte Moses zu sagen, kam ich nach London für mehrere Jahre. Desterwegen ist mein Accent so schlecht. Wenn man will ordentlich lerne spreche eine fremde Sprach, muß man damit beginne in der Jugend. Doch ich wollte ganz was anderes sage: Als ich jung in London lebte, war ich ä Bilderrestaurirer, un da war mit mir in demselben Geschäfte ä Junge wie Du. Er war ebenso arm wie Du un hatte 'n Laufbursche zu mache un wurde von enem Ort zum andern gestoße un mit Fußtritte traktirt. Dieses kleene Bürschle lernte 's Zeichnen. Er arbeitete, un arbeitete und arbeitete, kannte keine Ermüdung, war dabei oftmals geplagt vom Hunger, aber er arbeitete weiter un weiter un weiter, un was meenste denn, wo er jetzo is, der kleine Junge? He? Do giebt's en Platz in London, en großen, großen Palast — mei gescheider kleiner Freund John; 's is geheißen de Agademie de Künste — de Königliche Agademie — un von de größte Maler wer'n nur de allerberühmteste ausgelese, un se sinn genannt Königliche Agademiker. Der kleine Junge, der mit mir in demselbe Geschäft gewese, is jetz fulch ä berühmter Agademiker. Na, was meinste denn nu, mei gescheider kleener John! Was sogste denn da dazu? He?"

John entgegnete nichts oder nicht viel, aber er dachte umso mehr. Für Jedermann in der Welt außer seinem alten Freund Moses war er ein Buch mit sieben Siegeln und Niemand ahnte die phantastischen Träume, die sich unter dem Deckel des randlosen Hutes verbargen.

Es war zur Zeit des Herbstes und an einem trüben, unfreundlichen, windigen Abend, als es sich traf, daß John mit einer Botschaft an den Gärtner geschickt wurde. Er stand mutterseelenallein in einem der Gartenpfade und musterte mit Interesse das große Haus vor ihm, welches ihm wie ein Palast erschien und mehr oder minder allen Beschreibungen architektonischer Pracht entsprach, denen er ab und zu bei seiner Lektüre begegnete, als auf einmal an dem offenen Fenster ein Kopf erschien und ihn eine herrische, scharfe Diskantstimme anrief:

„Heda! Du Junge dort unten, komm' einmal hier herauf!" Der Anrufer war nur ungefähr zwei Jahre älter als John, doch sein Benehmen glich dem einer Person, die in Ausübung widerspruchsloser Autorität bereits grau geworden. John schritt vorwärts, um dem Befehl Folge zu leiste, wußte jedoch nicht, wo er einzutreten habe.

„Geh' um die Ecke dort, die erste Thüre," rief der kommandirende Bursche, „und komm herauf!"

John gehorchte und fand sich bald in einer Rumpelkammer in Gegenwart zweier Herrchen, von denen der eine in den Hemdärmeln war und eine Laterne und eine große Säge trug.

„Lege diese Sachen einstweilen weg, Arthur," sagte der gebieterische Knabe, „und hilf ziehen. Hier, Du Bursche, fasse das Ende hier an. Jener Ast auf der andern Seite ist gerade recht. Nichts schnitzt sich besser denn Wallnuß." (Fortsetzung folgt.)

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten

für die kommende Saison insbesondere

Kleiderzeuge, Buxkins, sowie Herren- und Damen-Confection

zeige ich hiermit höflichst an.

Als besonders preiswerth empfehle einen

großen Posten original englische Buxkins.

Hochachtend

Grevenbroich. A. Kaldenbach.

St. Josephs-Institut.

Bischöfliche Erziehungs- und Lehr-Anstalt
zu **Dolhain** (Belgien),
Gymnasial- und Realklassen bis Untersekunda ausschließlich.

Abtheilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 M. Das Sommer-Semester beginnt am 21. April.

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. G. Reuer.**

„Collegium Marianum"

der Priester vom hl. Vincenz von Paul (Lazaristen)
zu **Theux** in Belgien.
(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)

Die Anstalt umfasst die Classen bis Obersecunda einschliesslich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien.

Beginn der Classen: Dienstag den 22. April.
Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt.
Adresse: „Collegium Marianum", Theux, Belgien.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss
Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Joh. Bremer,

Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitschpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stangen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Plieslerlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtflieste, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, viel gebrauchten**

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten **vorzuziehen. Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **ca. 80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in**

Neuss: Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in Heerdt: Stern-Apotheke,
in Bedburg: Adler-Apotheke.

Für Bäcker und Conditoren!

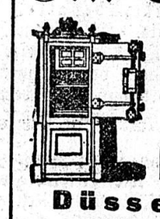
Halte mich im Aufbauen von Königswinterer Backöfen bestens empfohlen.
Reparaturen schnell und billigst.

Rheydt, Grünstr. 5, Jos. Donné, Rheydt. Grünstr. 5,
Backofenbauer.



Kleiderstoffe
sowie
sämmtliche Manufacturwaaren
in grosser Auswahl
und zu den billigsten Preisen.
Gebrüder Busch,
Neuss, Büchel 51.

Neue und gebrauchte Geld-Schränke



habe eine **Partie sehr billig abzugeben.**

H. F. Peltz,
Düsseldorf,
Elisabethstr. 22.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.
Rex Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jähr. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Rheumatismus
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Görbel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in Neuß bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in Grevenbroich bei **J. Willichs.**

Patente Muster- u. Zeichenschutz aller Länder besorgt solid, billig u. wissenschaftl. **Hans Friedrich,** Patentanwalt u. Ingen. in **Düsseldorf,** Immermannstr. Telephon 791. Bath u. Exam. etc. kostenlos.

Ganz **Neuss** lobt **Dr. Crato's**

Back- und
Pudding-Pulver mit Prämien-Bons.

Jeder Einsender von 50 der jedem Päckchen beiliegenden Gratisscheine erhält von der renommirten Bielefelder Cakes- und Biscuit-Fabrik Stratmann & Meyer, Bielefeld, eine Dose ff. Bielefelder Biscuits, Cakes und Waffeln

gratis und franko.

Verkaufsstelle: Frau Wwe. Pet. Gottschalk. Peter Joseph Hartmann. Ferd. Bachem. Frz. Hüllecremer.

Baustellen in der Gemeinde Heerdt.

Unter sehr günstigen Bedingungen sind zu kaufen 12 Grundstücke, zusammen 8 Hektar 50 Ar groß. Der größte Theil dieser Grundstücke ist an mehreren Seiten bebauungsfähig; alle sind vorzüglich gelegen: 1 an der Rheinstraße zwischen Villa Gruner und Rheineck; 1 an der Neußerstraße (die sog. Pastors 14 Morgen); 3 an der Landstraße nach Neuß und Weißenberg in der Nähe der Fabrik Hasenkamp, des Handweisers und der Neubauten von Friedrichs und Görtz; 1 an der Krefelderstraße neben Klapdor; 1 am Löricker Kirchwege und der Hansaallee; 2. zu beiden Seiten der Hansaallee in der Nähe des Comptors Krieger; 1 an der Hansaallee neben dem Hammerwerke und anschließend an das Krahnenwerk Liebe; 1 am Brüchsgen neben Kappes; 1 an der Niedercaffeler Dorfstraße in der Nähe der Schule.

Näheres ist zu erfragen bei dem Mitgliede des Kirchenvorstandes Herrn Franz Anton Hermes, Oberstraße 4 in Heerdt.

Der Kirchenvorstand.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.



Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?

Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall!

Zur ersten heil. Communion

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Diöcesan-Gesang- u. Gebetbücher,

große und kleine Ausgabe, von den einfachsten bis hochelegantesten Einbänden,

Gebet- und Erbauungsbücher

in allen erdenklichen Texten und Einbänden.

Namen-Aufdruck in echt Gold gratis.

Communionbilder und Karten, Rosenkränze und Etuis,
sowie sonstige passende
Geschenke.
Alles in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Th. Pannenbecker,
Neuss, Büchel 44.

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Empfehle besonders:

Gebet- und Gesangbücher (kleine u. große Ausgabe), nebst anderen Geschenken für Kommunionkinder.

Josef Kossing,
Krefelderstraße 5.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Kapitalien
gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath Tils, Notar in Neuß,
Erftstraße 80.

Abtheilung
Fertiger Herren- und Knaben-Confection.

Rud. van Endert,

Gegründet 1804. **Neuss,** Markt. Gegründet 1804.

Grösstes Geschäftshaus Westdeutschlands.

Sämmtliche Neuheiten
sind in **hervorragender Auswahl** eingetroffen.

Herren-Anzüge	von	9—66 Mk.
Jünglings-Anzüge	von	8—36 Mk.
Communion-Anzüge	von	7—38 Mk.
Knaben-Anzüge	von	2—32 Mk.
Herren-Paletots	von	10—58 Mk.
Herren-Hosen	von	2.50—18 Mk.
Loden-Joppen	von	3—24 Mk.

Zurück-gesetzte

Anzüge, Hosen, Paletots, Loden-Joppen für Gross und Klein

zu **staunend billigen** Preisen.

Günstige Gelegenheit für die Saison sich **billig** und **gut** auszustatten,

Zur ersten hl. Communion

empfehle alle hier und in der ganzen Umgegend eingeführten und vorgeschriebenen

Diöcesan-Gesang- und Gebetbücher

in grosser und der kleinen neuesten Ausgabe

extra stark gebunden Diöcesan mit runden Ecken u. Goldverzierung nur **Mk. 1,15**

extra stark gebunden Diöcesan mit garantirt echtem Goldschnitt und Goldverzierungen nur **„ 1,65**

bis zu den apartesten und hochelegantesten Lederbänden.

Ferner alle nur existirenden

Gebet- u. Betrachtungs-Bücher

von 10 Pfg. an bis zu den denkbar schönsten Einbänden.

Namen-Eindruck mit Andenken in echtem Gold gratis.
Alleinige Neuheit.

Es kommen über 4000 Bücher zum Verkauf. Garantief ür jedes Stück. Garantirt billigste und reellste Preise.

Communion-Bilder und -Karten.
Rosenkränze und Etuis.

Passende Geschenke in ganz neuer grossartiger Auswahl.

Reellste billigste Bedienung.

Jac. Breuer, Krämerstr. 7 u. 3. Niederstrasse 3.

Alle Neuheiten in Spazierstöcken
in grosse Auswahl.

Franz Pielsticker,
Pfeifen- und Stockfabrik,
Neuss, Niederstrasse 23, Neuss.

Wichtig für Landwirthe!
Wem daran gelegen ist

eine wirklich ertragreiche Ernte zu erzielen und Lagerfrucht zu vermeiden, der lasse sich nicht durch Angebote minderwerthiger, billiger Düngemittel beirren, sondern **verwende nur** den von den **Centrale Guano-Fabriken** in **Rotterdam** und **Düsseldorf**

direct importirten, garantirt echten

Peru-Guano „Löwenmarke".

Bei **Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben** und **allen Gemüsearten** sind durch Düngung mit diesem

echten Peru-Guano „Löwenmarke"

stets die **höchsten Erträge** und **besten Qualitäten** erzielt worden.

Keine andere Fabrik liefert eine **bessere** Waare, da die **„Löwenmarke"** aus **nur hochprocentigen** Rohguanos hergestellt wird.

Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Neuss,

Christ. Schellens,

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Neustrasse Michaelstrasse

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.

Sehenswerth

sind unsere Riesenabtheilungen

Damen-Confection, Herren-Confection, Kinder-Confection.

Wir bringen nur

erstklassige gediegene Confection zu Preisen, wie solche von keiner Seite übertroffen werden können.

Damen-Jackets
schwarz und farbig. von 36,00 bis **4,50.**

Damen-Paletots
von 42,00 bis **8,50.**

Frauen-Kragen
von 48,00 bis **4,75.**

Frauen-Capes
von 28,00 bis **5,50.**

Kinder-Jackets
reizende Neuheiten in jeder Preislage.

Kinder-Capes
in sämmtlichen Größen und modernen Stoffen.

Costüm-Röcke
sämmtlich gefüttert von 36,00 bis **2,50.**

Blousen
herrliche Neuheiten in Seide, Waschseide, Alpacca ꝛc.

Kinder-Hüte.

Wir rathen einem Jeden in seinem eigenen Interesse, bevor er seine Einkäufe macht, sich von unseren enorm billigen Preisen und Riesenläger zu überzeugen.

Kein Kaufzwang.

Unsere Auswahl ist überwältigend.
Unsere Preise sind auffallend billig.

Damenputz.

Herren-Anzüge
von 48,00 bis **9,00.**

Rock-Anzüge
von 52,00 bis **24,00.**

Sommer-Paletots
von 28,00 bis **14,00.**

Communion-Anzüge
von 33,00 bis **6,75.**

Burschen-Anzüge
von 28,00 bis **5,50.**

Herren-Hosen
von 18,00 bis **2,50.**

Knaben-Anzüge
von 19,00 bis **2,50.**

Arbeiter-Garderoben
anerkannt gute Qualitäten, auffallend billig.

Herren-Hüte.

Gebrüder Alsberg,

Oberstr. 120-122. NEUSS, Oberstr. 120-122.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 113. (Drittes Blatt.) Samstag, 22. März 1902. (Kathar. v. Schweden.) **29. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 21. März.

* **Der Kaiser und die Beuroner Kunstschule.** Der Gründer der Beuroner Kunstschule, der 70jährige Pater Desiderius Lenz, weilt gegenwärtig mit 5 Genossen auf Monte Cassino zur Ausschmückung der dortigen altehrwürdigen Benediktiner-Abtei. Anläßlich der bekannten Kunstrede des Kaisers auf dem Festessen zu Ehren der Bildhauer der Siegesallee haben die Beuroner Künstler ein Schreiben an den Kaiser abgesandt, das der „Germ." zufolge lautet:

„Kaiserliche Majestät! Es ist ein Schauspiel für Engel und alle guten Menschen, wenn vom erhabenen Thron derjenigen, die Gott zu Hütern der Völker berufen hat, der „ewigen Wahrheit" Zeugniß abgegeben und so der heiligste Wille und Name Gottes in unendlich wuchtigerer Weise verherrlicht wird, als wenn dasselbe vom kleinen Erdenmann geschieht. So sind die Worte, die Euere erhabene Kaiserliche Majestät über das Wesen der Kunst, über die Heiligkeit ihrer Formprinzipien, die Pflege der Ideale gesprochen — Zeugniß ablegend für deren erhabene Mission für das Wohl der Völker auf Erden — bis auf den Berg St. Benedikts, nach Monte Cassino gedrungen. Deutsche Künstler dort, berufen das Grab des hl. Patriarchen aufs neue mit Mosaik-Malerei, mit Relief in Stein und Erz, mit Getäfel von Granit und Porphir zu schmücken, wurden durch dieselben aufs tiefste bewegt und gehoben. In der Freude des Herzens aufschauend zu Eurer Kaiserlichen Majestät möchten dieselben, wenn es gnädigst gestattet ist, ihren tiefgefühltesten Dank aussprechen für das klare, kraft- und lichtvolle Wort im Interesse der idealen Kunst, das — wenn beherzigt, geehrt und befolgt — ein wahrer Segen und ein Mittel zur Erhebung der Nation sein wird, auch ihr ewiges Ziel besser zu erkennen und zu erreichen. Es wird sich so bewahrheiten, daß der Adel der Kunst der Höhenmesser für die geistige und sittliche Höhe des Volkes sei. Denn herzgewinnend und lieblich sind die Wirkungen der Kunst, wenn sie getragen sind von Gesetz und Ordnung, von Wahrheit und Ebenmaß, auf welch sichere Spur uns schon der Bau des Menschen, „die Norm" hinführt. Gott erhalte, segne, beschütze und erfreue allezeit Eure Kaiserliche Majestät! Im Namen der sechs deutschen Künstler von Beuron auf Monte Cassino der Senior P. Desiderius Lenz O. S. B."

Der Kaiser war hocherfreut über diese herzliche Kundgebung und beauftragte seinen italienischen Botschafter, General der Kavallerie Grafen von Wedel, den Pater Desiderius davon in Kenntniß zu setzen. Derselbe schrieb:

„Hochwürdiger Herr Pater! Seine Majestät der Kaiser und König haben mit lebhafter Befriedigung von Eurer Hochwürden Schreiben und der darin enthaltenen warmen patriotischen Kundgebung der deutschen Künstler auf Monte Cassino Kenntniß zu nehmen und mich zu beauftragen geruht, Ihnen Allerhöchst seinen Dank auszusprechen. Indem es mir zur besonderen Freude gereicht, diesem Allerhöchsten Befehle nachkommen zu können, darf ich Sie bitten, auch Ihren fünf Genossen, die zur Zeit mit Ihnen durch Ausschmückung der berühmten alten Benediktinerabtei der deutschen Kunst in Italien ein Denkmal zu setzen im Begriffe sind, den kaiserlichen Dank übermitteln zu wollen."

* **Die Verhaftung des Grafen Pückler,** des bekannten Dreschflegelgrafen und Judenfressers, hat nicht ausgeführt werden können. Nach dem „Niederschles. Anz." mußte die auf Donnerstag in Glogau angesetzte Verhandlung gegen den Grafen Pückler-Klein-Tschirne wegen Vergehens gegen § 305 des Reichs-Strafgesetzbuches vertagt werden, weil Graf Pückler nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthalt des Grafen nicht zu ermitteln war. Es wurde vom Gericht beschlossen, einen neuen Termin erst anzuberaumen, wenn Graf Pückler verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß zu Glogau eingeliefert ist.

Bei der Verhandlung am Donnerstag stellte der Gerichtspräsident fest, daß nach dem Gerichtsbeschluß vom 13. ds. Haftbefehle gegen den Grafen Pückler nach Berlin, Dresden und Klein-Tschirne ergangen seien, aber ohne Erfolg. Der Staatsanwalt theilte darauf mit, daß er nun ein Fahndungsverfahren gegen den Grafen Pückler einleiten werde.

* **Die deutschen Verluste in China** bei der Bekämpfung der chinesischen Wirren hat General von Gayl in einem Vortrag in der Militärischen Gesellschaft wie folgt angegeben: Die deutschen Truppen haben in 18 Gefechten gegen reguläre chinesische Truppen, in 15 Gefechten gegen Boxer gekämpft. Die Verluste betrugen für die Marine 68 Todte, 130 Verwundete; für die Landtruppen 60 Todte, 134 Verwundete; durch Krankheitsfälle verloren die Marine 82, die Landtruppen 252 Mann, darunter General v. Schwarzhoff und Oberst York von Wartenburg. In Lazarethbehandlung befanden sich, zumeist an Ruhr und Typhus, 8850 Mann, 823 wurden als dienstunbrauchbar in die Heimath zurückgesandt. Die Zahl derjenigen, die als Invaliden befunden werden, läßt sich noch nicht absehen. Die Manneszucht der deutschen Truppen war bis zuletzt sehr gut. Die wenigen Ausschreitungen sind nach den Kriegsgesetzen sehr strenge bestraft worden. Die Leistungen aller Truppentheile, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, waren vorzüglich. Die Infanterie hat Marschleistungen von 40 bis 50 Kilometer täglich im Gebirge an neun Tagen hintereinander zu verzeichnen, die Kavallerie Durchschnittsleistungen von 60 bis 80 Kilometer am Tage. Alles in allem genommen hat sich gezeigt, daß die Armee in ihrer kriegsmäßigen Vorbildung erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Vom General Delarey.

Aus dem Leben des Generals Delarey erzählt ein englisches Blatt: Der Burengeneral Delarey, der Lord Methuen gefangen hat, ist der erfolgreichste aller Burenführer. Aber der Krieg hat auch über ihn Trauer gebracht. Sein 15jähriger Sohn kämpfte am Modderriver neben ihm, wurde von einer Kugel getroffen und starb nach einer halben Stunde. Wie sehr er von diesem Verlust getroffen wurde, zeigt ein Gespräch, das einige seiner Leute mit ihm in seinem Zelt über Lord Roberts hatten. Es wurde erwähnt, daß dieser im Kriege die Würde eines Earl, 2,500,000 Fr., die höchste Stellung im britischen Heer und einen weltberühmten Namen erworben hatte. Delarey hörte eine Zeitlang ruhig zu, und sagte dann: „Ihr sprecht von dem, was Lord Roberts gewonnen hat, und scheint ihn zu beneiden; aber denkt Ihr je an seine Verluste? Keiner von Euch hat in diesem Krieg einen Sohn verloren, nur Lord Roberts und ich, und ich habe Mitgefühl für ihn. Ich kann Euch versichern, daß er gern alle Ehren, jeden Pfennig seines Vermögens hingeben und zur Stellung eines Leutnants, ja sogar eines Tommy zurückkehren würde, könnte er dadurch seinen Sohn wiedergewinnen. Gewiß ist er ein Feldmarschall; aber er ist auch Vater. Ich kenne seine Gefühle, als er hörte, daß sein Sohn getödtet war. Ich habe denselben bitteren Kelch getrunken; aber er hat seinen einzigen Sohn verloren, und ich habe noch mehrere." Auch sein zweiter Sohn, der kaum 14 Jahre alt war, stieß zu ihm an die Front. Während des ganzen Krieges stand General Delarey fortgesetzt an der Front. Eine Zeitlang lag er schwerkrank in Kroonstad; aber er stand von seinem Bett auf, um den Befehl über die zerstreuten Kommandos zu übernehmen, die sich Lord Roberts Vormarsch von Bloemfontein entgegenstellten. Lord Methuen hat als Gefangener und Verwundeter von Delarey nichts zu fürchten. (Methuen ist inzwischen bekanntlich freigelassen worden. D. R.) Der Führer von Delareys Ambulanz berichtete, daß er stets den Befehl hatte, immer alles Mögliche für die englischen Verwundeten zu thun, und daß der General die Gewohnheit hatte, die Gefangenen selbst zu besuchen, um zu sehen, daß sie richtig gepflegt würden. So wurde auch ein verwundeter Lincoln in der Gefangenschaft von Delarey besucht. Als der Soldat hörte, wer der General wäre, rief er aus: „Ist das der große Delarey?" Als der General Abends am Wachtfeuer von dem Vorfall hörte, lächelte er, und sagte in seiner ruhigen sanften Art: „Es ist etwas, von seinen Feinden „groß" genannt zu werden; aber es ist größer, von ihnen als gut anerkannt zu werden." Denn der Soldat hatte erklärt, wenn er gewußt hätte, wer er wäre, „hätte ich salutiert, und wenn ich auf meinen Händen und Knieen hätte hinkriechen müssen." Ein wohlgepflegter Bart hängt ihm bis auf die Brust, und die ganze Figur erscheint durch den massiven schönen Kopf kleiner, so daß er wie ein Mann von mittlerer Größe aussieht, während er doch 5 Fuß 10,5 Zoll groß ist. „Er war eine seltsame Figur im Felde," erzählte ein Kriegskorrespondent. „In einen groben, braunen Tweedanzug gekleidet, mit einem großen hellfarbigen Flicken an dem Hosenboden, ritt er einen zottigen Basutopony. Er hatte nichts von der sauberen Nettigkeit Louis Bothas, nichts von dem Eindruck machenden Aussehen Lucas Meyers, und doch war sein kühnes und trauriges Auge und sein nachdenkliches Gesicht achtunggebietend. Seine angeborne Würde behauptete sich trotz der Kleidung. Delarey ist ein zu guter Soldat und hat eine zu hohe Achtung für seine Gegner, um sich zu kleinlichen Belästigungen gegen die Leute, die in seine Hände fallen, herabzuwürdigen. Er ist ein Gentleman in des Wortes vollster Bedeutung, tapfer, höflich und ritterlich." Delarey ist als ruhig bekannt, und er hat die Gewohnheit, langsam mit der Hand über Stirn und Kopf zu fahren. Sogar im Volksraad, dem er vor elf Jahren angehörte, war er als ruhiger Mann bekannt.

Vermischtes.

* Gezierte Namen. „Thila! Thila!" — „Wat denn, Mutta?" — „Kaffee trinken kommen!" — Die schwergeprüfte „gute alte Zeit" hört es und verhüllt ihr Haupt bei den fremden Leuten. Sie ist vergessen. Es gibt heutzutage keine gut erhaltene Friederike, keine vollständigen Paulinen, Emilien und Ottilien, keine ganze Elisabeth mehr. Großmütterchens schöne Vornamen sind „Schall und Rauch" geworden und führen nur noch in staubigen Taufregistern ihr verschwiegenes Dasein. Wer unglücklicherweise mit ihnen belastet ist, wird ein erdrückendes Gefühl der Scham und Unzufriedenheit nicht eher los, als bis er sie nach Möglichkeit verstümmelt und mit einem schmückenden Beiwerk von a's und i's um jeden Wohllaut gebracht, kurz: sie modern gemacht hat. Der schwerfälligen Mathilde ist die lustige Thilly entschlüpft,

Literarisches.

Das Märzheft der „Wahrheit" (Herausgeber Dr. Armin Kausen in München, Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von Jos. Bernklau in Leutkirch) ist von außerordentlicher Reichhaltigkeit. „**Dem Jubelpapste Leo** XIII." widmet Dr. Hans Schorer (zum 3. März) einen geistvollen Festgruß. Dr. Vögele hält in dem Aufsatze „**Sind wir noch Christen?**" unserer Zeit einen grellen Spiegel vor. W. von Heidenberg beleuchtet die geistigen Schäden des „**Ostelbischen Alkoholismus**". Ueber „**Die Juden in Frankreich**" gibt Germanus sehr interessante statistische Aufschlüsse. Dr. R. Förster behandelt „**Eine Sonderbarkeit in „christlichem" Gymnasialwesen**", nämlich die Ausschließung der altsprachlichen **christlichen** Klassiker neben den heidnischen. Franz Thurnhofer bringt eine Entgegnung auf J. Leute's Skizze über „**Eichstätt's Kunst.**" Neoburgensis schreibt eine geharnischte Epistel gegen den angeblichen **physiologischen Schwachsinn des Weibes.**" Joseph Krämer trägt „**Ein Wort zur Mäßigkeitsbewegung**" bei. A. Lignis gibt seinem jüngsten Aufsatze „**Modern**" noch einen Nachtrag. Der Tilgung einer „**Ehrenschuld der deutschen Katholiken**" (gegen den verstorbenen Dichter Helle) redet Gratus das Wort. (Jahrespreis Mk. 4, Heftpreis 50 Pfg.)

Fahrräder neuester und bester Construction, erstklassige Marken,

Brennabor und Adler, sowie alle Zubehörtheile.

Tafelherde, Kochöfen u. complette Ausstattungen für einfache und feine Küchen,

Gas- und Petrol-Kochöfen.

Gartenmöbel, Rasenmäher, sowie alle anderen Frühjahrsartikel, Raupen- und Heckenscheren, Astkneifer, verzinkte sechseckige und viereckige **Drahtgeflechte** in 20, verzinkte und blaue **Drähte** in 30 Sorten stets am Lager, Spaten, Schaufeln, Düngergabeln, Gartenrechen Hacken, etc. etc. empfehlen billigst

Wilh. Josten Söhne, Neuß a. Rhein.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten:

Am 12. März: Hermann Josef, S. des Tagelöhners Adolf Förster. — Am 14.: Hubert Heinrich Josef, S. des Hofconditors Josef Herkenrath. — Catharina Anna, T. des Schachtmeisters Christian Krimm. — Johann, S. des Tagelöhners Carl Schaub. — Am 15.: Maria Josefine Christine, T. des Schneidermeisters Clemens Wirtz. — Catharina Antonia Huberta, T. des Volksschullehrers Mathias Pesch. — Gertrud Sophia Catharina, T. des Schneidermeisters Wilhelm Schrebe. — Am 16.: Maria Elisabeth, T. des Hülfsbahnwärters Wilhelm Schnitzler. — Gertrud Maria Josefine, T. des Schlossers Theodor Hermanns. — Am 17.: Quirinus Franz Josef, S. des Postschaffners Johann Strerath. — Am 18.: Anna Maria, T. des Fabrikarbeiters Adolf Wolken. — Eva Huberta, T. des Tagelöhners Mathias Philipsen. — Margareiha Josefine, T. des Fabrikarbeiters Josef Sassenrath. — Am 19.: Josef Hub. Heinrich, S. des Schlossers Wilhelm Merkes. — Johann Josef, S. des Tagelöhners Johann Beckers. — Hubert Jakob, S. des Tagelöhners Georg Förster. — Am 20.: Christina Hubertina und Anna Hubertina, Zwillingstöchter des Fuhrknechts Hermann Stübben. — Josefine Adelheid, T. des Tagelöhners Josef Spicker. — Heinrich Wilhelm Cornelius, S. des Schlossers Cornelius Breuer.

Sterbefälle:

Am 15. März: Huybregt Jakobus Schot, 1 M. — Anna Gertrud Monnissen, 1 J. — Maria Schnock geb. Kaiser, Wittwe, 75 J. — Elisabeth Koppers geb. Brücker, Wittwe, 68 J. — Am 16.: Bernhard Schmitz, Wittwer, 80 J. — Jakob Schmitz, Ehemann, 57 J. — Am 17.: Johannes Heinrich Josef Nakaten, 10 T. — Am 19: Adelheid Hofer, ledig, 61 J.

Heirathsverkündigungen:

Peter Wilhelm Boutty, Tagelöhner, und Maria Christine Stumms, beide hier. — Johann Müller, Former, zu Düsseldorf, und Hubertine Oehmen, hier. — Bernhard Dieckers, Commis, hier, und Elisabeth gen. Eva Linck, zu Elsdorf. — Rudolf Scheerbarth, Friseur, zu Düsseldorf, und Maria Fausten, hier. — Alexander Ahmer, Dekorationsmaler, zu Düsseldorf, und Carolina Hoppe, hier. — Peter Josef Hubert Zaum, Bierkutscher, zu Düsseldorf, u. Margaretha Scheurenberg, hier. — Friedrich Robert Strerath, Bautechniker, u. Margaretha Lauf, beide hier.

Trau-Ringe
in Gold gestempelt v. M. 3.40 an. Gravuren gratis.
J. P. Plücken, Neuss.

Haus- und Land-Versteigerung
zu
Grimlinghauserbrücke.

Am Montag, den 24. März 1902, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kinder und Erben der zu Grimlinghauserbrücke verlebten Eheleute **Franz Schäfer** u. **Gertrud** geb. **Blankenstein,** beim Wirthe Herrn **Theod. Straten** daselbst:

ihr zu Grimlinghauserbrücke gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör, zur Größe von 8,37 ar, sowie eine Parzelle Ackerland auf'm Thiever, groß 28,65 ar in sechs gleichen Loosen eingetheilt,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Mobilar- und Immobilar-Versteigerung
zu
Scherfhausen.

Am Donnerstag den 3. April 1902,

lassen die Erben der zu Scherfhausen verlebten Eheleute Christian Breuer und Maria Gertrud geb. Lemm:

1. Nachmittags 2 Uhr im Sterbehause der Erblasserin:

deren gesammtes zum Nachlasse gehörige Mobilar, darunter

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Betten, Oefen, Bilder, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art,

2. Hiernach beim Wirthe Herrn Kluth zu Scherfhausen:

deren zu Scherfhausen gelegenes Hauserbe zur Größe von 23 Ar 90 Meter, sowie

2 Ar 75 Meter Wiesen, Scherfhausen.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Mobilarsteigpreise bis zu 3 Mk. einschl. sind sofort zahlbar.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Mobilar-Verkauf
zu
Wevelinghoven.

Am Dienstag, 25. März d. J., Morgens 10½ Uhr, lassen die Kinder und Erben des zu Wevelinghoven verlebten Rentners Herrn **Jakob Päffgen** in der Sterbewohnung des Jacob Päffgen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Mobilargegenstände aller Art, insbesondere:
mehrere Tische, 18 Rohrstühle, Sophas, Spiegel, Bilder, Spiegelschränke und sonstige Schränke, 2 Dauerbrandöfen, 1 Herd, 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, 7 vollständige Betten mit Consolen und Waschtische, 1 Leinwandmangel, Gartentisch mit 6 Stühle, Gartengeräthe, Tonnen, 1 starker Weinschrank, eine Parthie leere Weinflaschen und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Wevelinghoven. Notar **Dumoulin.**

Immobilar-Verkauf
zu
Elfgen.

Die Erben der zu Elfgen verstorbenen Eheleute **Johann Schönen,** lassen am

Mittwoch den 26. März cr., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirthschaft von **Pollmanns zu Elfgen** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Die folgenden Immobilien als:

A. Solche, welche in der Gemeinde Elfgen gelegen sind:

1. 3 Are 81 Meter Ackerland, zu Elfgen;
2. 15 Are 84 Meter Ackerland, "In der Delle";
3. 18 Are 89 Meter Ackerland, daselbst;
4. 1 Hectar, 34 Are 63 Meter Ackerland, daselbst;
5. 42 Are 57 Meter Ackerland, „Am Schmittweg";
6. 21 Are 2 Meter Ackerland, „An der Bach";
7. 75 Are 95 Meter Ackerland, „Am Teufelskeller";
8. 17 Are 55 Meter Ackerland, „Auf dem Artwick";
9. 67 Arr 66 Meter Ackerland, „Am Schmittwege";
10. 93 Are 19 Meter Ackerland, daselbst;

B. 1 Hectar, 11 Are 55 Meter Ackerland, in der Gemeinde Elfen, „Im Buschfeld."

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Schönes Ackergut,

Regierungsbezirk Aachen gelegen, mit sehr schönen Gebäulichkeiten und circa 50—60 Morgen prima Ackerland, wegen Sterbefall sofort zu verkaufen.

Anfragen resp. Auskunft an Hermann Plum, Zopp bei Alsdorf, Rheinland.

Balance-Tiefpflüge von 60 Mark an
Wende-Tiefpflüge von 72 Mark an } je in 4 Größen,

ganz eiserne 5 balkige, 1 spännige **Eggen** mit 30 Zinken zu 24, 28 u. 32 Mk., für leichten, mittelschw. und schweren Boden, 2- und 3-spännige eiserne **Eggen** für 2,5—3,30 m. Arbeitsbreite mit 54—72 Zinken, empfiehlt unter Garantie, Preislisten gratis. Reparaturen preismäßig.

Bernh. Koch, Neuss.

Holz-Verkauf
aus dem Gemeinde-Walde von Hambach.

Am Mittwoch den 2. April cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft **Winters** zu **Neu-Hambach** auf Credit gegen Bürgschaft verkauft:

Schlag IX.
81 Eichen mit 90,42 fmtr.,
2 Birken mit 0,66 fmtr.,
66 Raummeter Eichenholz,

Jagen 1a.
44 Eichen mit 40,92 fmtr.,
17 Buchen mit 22,85 fmtr.,
4 Raummeter Grubenholz,
17 Raummeter Eichenscheit,
42 Raummeter Buchenscheit,
40 Raummeter Reiser.

Jagen 5.
21 Raummeter Pfahlholz, à 2 Meter lang.

Förster **Klose** zu Steinstraß ertheilt nähere Auskunft.

Hambach, den 13. März. 1902.
Der c. Bürgermeister:
Hoever.

Mobilar- u. Immobilar-Versteigerung
zu
Kleinenbroich.

Die Wittwe **Heinrich Brand** zu Kleinenbroich läßt:

Am Montag den 24. März 1902, bei der Wirthin Wittwe Hinzen daselbst, wohin die Mobilarsachen gebracht werden, öffentlich auf Credit verkaufen:

I. **Nachmittags 2 Uhr,**
eine Reihe Mobilien als:
Backmulde, Gartengeschirr, Milchgeschirre, Drehfaß, 2 Schränke, 2 Uhren und verschiedenes andere.

II. **Nachmittags 3½ Uhr,**
das zu Kleinenbroich Weilerhöfe gelegene Hauserbe Nr. 333 mit Baum- und Gemüsegarten, Stallung und Scheune, groß 16,79 Ar.

M.-Gladbach, Croonsallee 27. **Dr. Lützeler, Notar.**

Mobilar-Verkauf
zu
Neurath.

Am Montag den 24. März 1902, Morgens 11 Uhr,

läßt Herr **Everhard van Rispen** zu **Neurath** verziehungshalber:

Tische, Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Kochherd, 1 Bett, 1 Waschkommode, Sophas sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. J. Trippen.



Schweineverkauf
zu
Butzheim.

Am Dienstag den 25. März 1902, Morgens 10 Uhr,

in der Wirthschaft **Schlemmer** zu **Butzheim,** wird Herr **Gerhard Beckers,** Handelsmann zu Houtem:

20 hochtragende Mutterschweine, beste Rasse,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. J. Trippen.



Am Mittwoch den 26. März curr., Morgens 10 Uhr,

wird Herr **Huppers** beim Wirthen **W. Schauenburg**

zu Schiefbahn:

ca. 12 Stück hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Credit gegen Bürgschaft und gegen Baar verkaufen.

Amern. Rob. Wentges, Auctionator.

Fahrrad zu verkaufen.
Kleinenbroich Nr. 147.

Katholischer Arbeiterverein.

Sonntag den 23. März, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale, „Marienbildchen":

Versammlung.

1) **Vortrag des Herrn Oskar Gobbers (Düsseldorf):**
Ueber Einrichtung und Nutzen der Krankengeldzuschusskasse.

2) Besprechung über die **gemeinschaftliche Ostercommunion.**

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um allseitiges Erscheinen

der Vorstand.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Palmsonntag den 23. März, Nachmittags 6 Uhr, im Anschlusse an unsere monatliche Andacht:

General-Versammlung

im Saale des Wirthen Herrn **Karl Denecke,** Rheinstraße:

1. **Besprechung der bevorstehenden gemeinschaftlichen heiligen Ostercommunion.**
2. **Vortrag.**

Die Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner der Sodalität werden hiermit zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Neuss. Berghaus-Saal.

Sonnabend den 22. März 1902:

Großer öffentlicher Buren-Abend.

Der Burenkrieg.

Vortrag des Hofrezitators Meander-Hannover,
verbunden mit der Darstellung von

ca. 100 Original-Riesen-Lichtbildern.

Schlachten, Gefechte, Porträts, Städte, Landschaften.

Anfang 8¼ Uhr. **Eintritt 50 Pfg.**



Restauration Albert Küpper.
Salvator-Bier

aus der Actien-Gesellschaft Paulanerbräu, vormals: Gebr. Schmederer in München.

Landwirthschaftsschule Cleve.

Das neue Schuljahr der **berechtigten lateinlosen** [illegible]-**schule** beginnt am **16. April d. J.** Prospekte vers[illegible]

Der Director: **Dr. Pick.**

Die
St. Marien-Kirche
zu Neuß.

Ihr Bau und ihre Ausstattung
von
Pfarrer Knott.
Preis 30 Pfg.

Zu haben bei H. Goder, Buchdruckerei und in der Exped. der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Gewerbliche Vereinigung in der Schneider-Innung.

Neuß, Crefelderstraße 23.

Communion-Anzüge.

Zwei schöne Ladenlokale,

welche **neu eingerichtet** werden, in

bester Lage am Markte,

zu **jedem Geschäft** sich eignend, **mit** oder **ohne** Wohnung zu vermiethen.

Näheres in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Ordentlicher katholischer **Knabe** zu Ostern als **Lehrling** gesucht.
Ludw. Plönes, Schmied,
Selbeck bei Saarn.

Ein **Stellmacher-Gehülfe** auf sofort gesucht.
Hubert Neunzig, Stellmacher,
Gohr bei Neuß.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Heinrich Gottinger.

Samstag den 22. März 1902.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer-Förster.

Sonntag den 23. März 1902.
Nachmittags 2½ Uhr.
Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel von Göthe.
7 Uhr Abends.
Der Ring des Nibelungen.
Bühnenfestspiel von Wagner.
Erster Tag:
Die Walküre.

Montag den 24. März 1902.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer-Förster.

Dienstag den 25. März 1902.
Der Widerspenstigen Zähmung.
Oper von Goetze.

Mittwoch den 26. März 1902:
Joseph und seine Brüder in Egypten.
Oper von Duval.

Donnerstag den 27. März 1902.
Es lebe das Leben.
Drama von Hermann Sudermann.

Freitag den 28. März 1902.
Geschlossen.

Samstag den 29. März 1902.
Es lebe das Leben.
Drama von Hermann Sudermann.

Sonntag den 30. März 1902.
Nachmittags 2½ Uhr.
Rosa von Tannenburg.
Schauspiel von Weißenhofer.
7 Uhr Abends.
Die Königin von Saba.
Große Oper von Karl Goldmark.

Montag den 31. März 1902.
Nachmittags 2½ Uhr.
Rosa von Tannenburg.
Schauspiel von Weißenhofer.
7 Uhr Abends.
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper von Neßler.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 23. März 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Hausfrauen gebt Acht!

Mit Füßen getreten

wird **Fußbodenlack,** darum kauft nur das **beste, erstklassige Fabrikat,** herrlich glänzend, schnell trocknend größte Dauerhaftigkeit.

In allen Farben vorräthig.

Allein bei
Eugen Moubis Nwe.,
Neuß, Oberstraße 104,
Telephon 192, Telephon 192.

Räumung!

500 hochst. Obstbäume, gute Sorten,
250 Pyramiden und Spaliere, gute Sorten,
800 Ziersträucher,
300 Coniferen in verschiedenen Sorten,
200 Schlingpflanzen,
hochst. und niedere Rosen,

um damit zu räumen, gibt billigst ab

Peter Hamacher,
Baumschule,
Uedesheim bei Neuß.

Wer liefert einem pünktlichen Zahler täglich

50 bis 60 Liter
Vollmilch

nach Bahnhof Gladbach.

Off. unter L. 404 an die Ann.-Exp. Emil Schellmann, M.-Gladbach.

Mittleres Haus,

im neuen Stadtviertel gelegen, ist per sofort oder später zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter **R. M. 9** an die Expedition dsr. Ztg. erbeten.

S. SELO

Düsseldorf.

Königsallee 9—10, Ecke Schadowstrasse.

Grösste Auswahl

in

Damen-Mänteln.

Ein neuer Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

Jackets, moderner Schnitt und solide gearbeitet . . . . . Mk. 6.50 bis 4.75

Jackets, feine Schneiderverarbeitung, in allen Grössen, aus feinem Tuch . . . Mk. 11.50 und 8.50

Jackets, elegante Façons, aus den besten Stoffen u. in feinsten Ausführungen, . Mk. 32.00 bis 11.75

Paletot mit carrirter Abseite und Aufschlägen, aparte neue Façons . . . . Mk. 21.00 bis 9.75

Paletot aus feinem Tuch- oder Reps-Stoff, ganz neue Schnitte, hochel. Verarb., . Mk. 55.00 bis 13.50

Kragen aus feinem Tuch oder Covert-Coating, Schneiderverarbeitung . . . Mk. 22.00 bis 8.50

Kragen aus feinem **Kammgarn** oder Tuch, verschnürt und mit Application . . . . . Mk. 45.00 bis 17.00

Jacket-Costumes

Rock und Jacke, in allen Grössen u. Farben, tadellos verarbeitet . . . . . Mk. 48.00 bis 17.50

Golf-Capes, neue Farben und Stoffe in unerreichter Auswahl . . . Mk. 24.00 bis 4.75

Kinder-Mäntel, Backfisch-Jackets

in allen Grössen und Preislagen.

Sonntag

ist das Geschäft bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, Neuss, Büchel 28.

Für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehlen:

Socken und Strümpfe

jeder Art in **Baumwolle, Wolle, Normal, Schweiß, Merino, Maco, Leinen, Seide** 2c.

für Herren Damen und Kinder,

schwarz, farbig, melirt, lederfarben, schottisch.

Beinlängen — Gamaschen,

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, in eigener Maschinen-Strickerei.

Sehr zu empfehlen für Schweiß-Füße: **Media-Socken.**

Kindersöckchen u. Sanitas-Socken.

Unterzeuge, Hosen, Hemden, Jacken,

für Herren, Damen und Kinder,

in größter Auswahl. Original-Systeme in **Baumwolle, Halbwolle, Maco, Wolle, Zwirn, Flanell, Sayett, Merino, Filet und Seide.**

Zweiseitige Unterzeuge,

innen Baumwolle, außen Wolle, beim Waschen nicht einlaufend.

Turner- und Radfahrer-Hemden, Jacken und Strümpfe.

Handschuhe

in allen möglichen Ausführungen, in **Glacé, Leder, Tricot, Seide und Baumwolle.**

Untertaillen, — Corsettbezüge, — Badehosen.

Corsets in allen modernen Façons und in jeder Ausstattung zu billigen Preisen.

Herren-Cravatten

in größter Auswahl.

Faltenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden

für Herren, Damen und Kinder.

Papier- und Gummiwäsche.

Taschentücher, Châles, Echarpes.

In sämmtlichen **Kindersachen** stets moderne Neuheiten.

Kinderhäubchen in Battist, Cachemire u. Seide.

Kinderstoffhüte. Tauf- und Tragkleidchen.

Stoffkleidchen.

Weiße Battist- und Cachemire-Kleidchen.

Tuch- u. Pigué-Jäckchen und -Mäntelchen

in eleganter Ausführung.

Damen- und Kinderwäsche.

Rüschen — Stehborden — Lavallieres.

Damen-Schleifen- u. -Cravatten.

Bade-Artikel.

Damen- u. Mädchen-Reform-Beinkleider.

Große Auswahl in den neuesten

Damen-Blousen.

Hemdblousen, Waschblousen für Knaben.

Communionkränze, -Schleier etc.

in allen Preislagen.

Schürzen für Damen u. Kinder

in größter Auswahl.

Sämmtliche Näh-, Strick- und Häkelgarne, Kurzwaaren 2c. in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Stets alle Neuheiten in Besätzen, Blenden, Tressen, Spachtel- und Spitzen-Stoffen.

Schwarze u. farbige Kragen sowie sämmtliche Zuthaten für die Confection.

Vorgezeichnete und fertige

Tapisserie-Artikel

in großer Auswahl.

Durch unsere großen en gros-Ein- und Verkäufe sind wir in der Lage, bei gleicher Qualität, bei gleichem Maße oder Gewicht, zu unübertroffen billigen Preisen zu liefern.

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**

Düsseldorf, Oststraße 65.

Dr. med.

Fritz Welp,

Düsseldorf,

Kaiser Wilhelmstrasse 32.

Spezial-Arzt

für

Chirurgie und Orthopädie.

Sprechstunden: 8—10 und 3—5 Uhr, Sonntags 8—10.

Dr. Wessel,

Düsseldorf,

Graf-Adolfstrasse 63/65,

Specialarzt

für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

(Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit.)

Sprechst. 9-11, 3-5, Sonntags 9-11.

Die Schuhwaarenhandlung



von

Hrch. Schürmann

in **Grevenbroich,**

Steinweg 17,

hält sich bei Bedarf in **Schuhwaaren** aller Art, unter Zusicherung **streng reeller Bedienung** und **äußerst billigster Preise** bestens empfohlen. Leiste **Garantie** für **Haltbarkeit** und **gute Paßform.** Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

Knöterich.

Man gebrauche nur Apotheker **Wagner's** echt **russischen Knöterich** als bestbewährtes Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Hals-Lungen-** und **Luftröhrenleiden,** Cartons à 50 Pfg. und 1 Mark.

Zur Kräftigung nehme man **Wagner's Hæmatogenpastillen.** Schachtel 1.50 Mark. Nur echt mit Namenszug. Zu haben bei

Drog. Eugen Moubis Wwe.

Russ. Knöterich-Bonbons.

Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Nur echt mit dem Russen.

Alleiniger Fabrikant:

Thelen-Krämer,

Köln.

Ueberall käuflich.

In Neuß bei **Willy Becker.**

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaisers Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg.

Niederlage bei:

Gebr. Klußmann, Jean Güls und **Josef Reitz** in Neuß,

J. A. Willichs in Wevelinghoven.

Tapetenreste

in jeder Rollenzahl schon von 8 Pfg. an per Rolle.

Tausende allerneueste **Muster** zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Anton Rosen,

Glehn.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Neuheiten.
in
Damen- und Herren-Confektion.

Als besonders preiswerth empfehle:

Jacken für junge Damen und Frauen von **5—60** Mk.

Paletots für junge Damen und Frauen von **10—140** Mk.

Kragen in Tuch, Kammgarn und Spitze von **6—90** Mk.

Jacken-Kleider in neuen Stoffen von **12—80** Mk.

Kinder-Jacken für jedes Alter von **3—30** Mk.

Costume-Röcke in jeder Weite von **6—50** Mk.
in Cheviot, Satintuch und Alpacca

Blousen in Wolle und Seide in elegantester Ausführung.

Herren-Anzüge in Kammgarn, Buxkin u. Cheviot von **8—40** Mk.

Burschen-Anzüge in Kammgarn, Buxkin und Cheviot von **8—30** Mk.

Knaben-Anzüge in neuen, eleganten Facons von **3—25** Mk.

Kommunion-Anzüge in jeder Größe von **8—30** Mk.

Herren-Hosen in neuen Dessins von **3—20** Mk.

Enorm grosse Auswahl! **Billigste Preise!**

P. M. Schiedges, M.-Gladbach,

Krefelderstrasse 24|26. Gegründet 1822. **Krefelderstrasse 24|26.**

Sonntag ist mein Geschäft bis Abends geöffnet.

Eröffnung einer Filiale
des
Schuhwaaren-Lagers von M. Königshofen.
Niederstrasse 14.

Durch große Einkäufe bin ich im Stande, **jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.**
Verkaufe von jetzt ab in meinen beiden Geschäften

Markt 16 ● **Niederstr. 14**

in bekannt guter Qualität:

Stark gepinnte Knopfstiefel

Nr.	21—24	25—26	27—28	29—30	31—32	33—35
Mk.	1.80	2.40	2.80	3.10	3.40	3.60

Elegante Damen-Knopfstiefelchen von 4—50 an
Stark gepinnte Damen-Zugstiefelchen „ 4—40 „
Schöne Herren-Agraffenstiefel von M. 4—80 an
Stark gepinnte Herren-Zugstiefel „ „ 4—50 „
Damen-Hauspantoffel von 50 Pfg. an.

Alle übrigen **Schuhe und Stiefeln** zu den denkbar billigsten Preisen.

Großer Umsatz bei bescheidenem Nutzen ist der Grund meiner enormen Billigkeit.
Bitte auf die Preise in den Schaufenstern zu achten.

Communion-Stiefel
für Knaben und Mädchen in größter Auswahl.

Achtungsvoll!

Markt 16, **M. Königshofen, Neuss,** Niederstrasse 14.

Reparaturen schnell u. billigst im Hause.

Schuh-Waaren in Handarbeit
(keine sogenannte Bazarwaare),
sind im Tragen am Billigsten.
Bis auf Weiteres gewähre auf meine bekannt **guten Schuhwaaren**
10 Prozent Rabatt.
Außerdem erhält jeder Käufer von einem Paar Schuhe ein **zweckmäßiges Geschenk.**

C. Thoeren,
Niederstr. 26, neben dem Rheinischen Hof.

Wilhelm Grubenbecher,
Spulgasse 15.



Emaillirem. Vernickeln.

Bei Anfang der Saison erlaube ich mir auf meine selbstgebauten
Novesia-Fahrräder
aufmerksam zu machen.

Eleganz, Dauerhaftigkeit und leichter Lauf zieren die **„Novesia-Fahrräder"**, weßhalb dasselbe auch der Stolz eines jeden Radlers genannt wird.

Meine **„Novesia-Fahrräder"** sind nicht zu vergleichen mit i Fahrradfabriken zusammengeschlagener Accordarbeit, sondern werden di selben aus nur feinstem Material, unter größter Vorsicht zusammen justirt

Einzige Spezial-Fahrrad-Fabrikations-Werkstätte am hiesigen Platze deren Leiter in den ersten Fahrradfabriken ausgebildete Mechaniker un Leiter größerer Geschäfte gewesen sind.

Reparaturwerkstätte für alle Marken.

3- bis 3½ tausend Mark
1. Juli oder später vom Selbstbarleiher auf ländliches Objekt gesucht.
Offerten unter **B. 10** an die Exp.

Herzogliche Baugewerkschule
Sommst. 7. Ap. Wtrst. 3. Nov. **Holzminden** Wtr. 1901/02 350 Schüler.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Erfindungen
werden gewissenhaft und sachgemäß zu billigstem Preise ausgearbeitet und zum Patent- und Musterschutz angemeldet.
Offerten unter **E. F. 11199** an die Expedition des General-Anzeigers, Düsseldorf.

Verschiedene überzählige
Pferde
zu verkaufen
Haus Selikum b. Neuß.

Futterrüben abzugeben.
Holzheim 51.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 114. (Viertes Blatt.) Samstag, 22. März 1902. (Kathar. v. Schweden.) **29. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin,** 20. März 1902.

Volksgunst — Wind und Dunst! Darüber wird manche Laien-Predigt gehalten in dieser ernsten Zeit, wo auf das Hosianna so schnell das „Kreuzige ihn!" folgt.

Mir stößt heute ein verwandtes Thema auf nämlich: Was ist zu thun, wenn uns die Mitmenschen loben, ehren, preisen oder sonstwie durch stille oder laute Liebe und Hochachtung auszeichnen? — Ich habe dabei nicht allein die großen Männer im Auge, die wie Knöpfe auf dem Kirchthurm weithin glänzen und die Lorbeeren des öffentlichen Ruhmes pflücken, sondern auch uns gewöhnliche Leute, die in dem kleinen Kreise ihrer Familie, ihrer Bekanntschaft, ihrer Kundschaft ꝛc. Liebe, Dank und Anerkennung finden. Wenn wir unsere Pflicht thun, so bekommen wir doch auch ab und zu etwas zu naschen vom Honigtopf des Lobes. Es schmeckt gut und wirkt erfrischend, muß aber mit Vorsicht genossen und sorgfältig verdaut werden!

Der eitle Geck bläst sich auf, wenn er ausgezeichnet wird, und der Ehrgeizige fühlt seinen Hunger nach äußerer Anerkennung nicht befriedigt, sondern noch weiter aufgestachelt. Der faule Fant benutzt jeden kleinen Erfolg gern als Ruhekissen; er bildet sich ein, schon den Gipfel erreicht zu haben, und stellt das weitere Klettern und Streben ein. Der kluge Mann aber sagt sich: Lob verpflichtet, der Erfolg muß immer neu errungen werden, wer nicht weiter hinauf klettert, gleitet wieder abwärts.

Schon die Schulkinder gehören in dieses Kapitel. Ueber das gute Zeugniß dürfen sie sich freuen, und die Eltern können auch zur Aufmunterung noch etwas Lob und Belohnung hinzulegen. Aber sofort soll dem jungen Menschenkinde in freundlicher Art klar gemacht werden, daß der gute Platz vertheidigt werden muß. „Bleib so fleißig, sonst kommst du wieder herunter und wirst dich schämen und ärgern." Damit wird zugleich der Faulheit und der Aufgeblasenheit vorgebeugt.

Eine ganz besondere Portion von Schmeichelhonig müssen die jungen Mädchen verdauen. Die gesellschaftlichen Sitten und die Unsitten bringen es mit sich, daß ihnen der Hof gemacht und dabei gehörig gewindbeutelt wird. Wenn so ein junges Ding alles für baare Münze nimmt, was ihm da vorgegaukelt wird, so kann es bei der besten Anlage leicht verdreht und verdorben werden. Da ist es eine wichtige Pflicht der Eltern, namentlich der Mütter, den thörichten Jungfrauen den Staar zu stechen und ihnen klar zu machen, was dieses Complimentmachen, Anschwärmen und Umschmeicheln eigentlich werth ist. Auch die übrigen Anverwandten, ja alle Bekannte in reiferem Alter können bei diesem Nachtrag zur Erziehung mithelfen, d. h. wenn sie den nöthigen Takt besitzen.

Ich ärgere mich immer, wenn ich sehe, daß da ausgereifte Herren vor den jungen Mädchen auch herumscharwenzeln, wie die galanten Jünglinge, und so dem grünen Backfisch die Einbildung beibringen, schon eine vollendet große Dame und ein bewundertes Prachtexemplar der holden Weiblichkeit zu sein. Natürlich immer höflich und zart; aber in die Freundlichkeit kann man doch einen Schuß väterlicher Herablassung mischen. Ueber Schönheit, Toilette, Tanzkunst, Musik und dergleichen Nippsachen schwatzen die jungen Laffen übergenug; die älteren Leute sollten mit den jungen Mädchen lieber über ernstere Sachen sprechen, der Geistes- und Herzensbildung auf den Zahn fühlen, über Hauswirthschaft, Kochkunst und sonstige Fragen des Familienlebens sich unterhalten. Daraus zieht sich das junge Ding die Lehre, daß es doch nicht allein auf Schönheit und Eleganz ankomme, sondern der wahre Werth des Weibes in der Tüchtigkeit und Tugend liegt.

Die richtige Hausfrau geizt nicht mehr nach dem Lobe aus fremdem Munde, sondern fühlt sich befriedigt in der hingebenden Liebe ihrer Kinder und der achtungsvollen Liebe ihres Mannes. Sie ist glücklich und stolz, wenn die Ihrigen in Blicken oder Liebkosungen oder Worten ihr Wohlgefallen an dem Hausmütterchen zu erkennen geben. Sie fühlt sich geborgen und sicher auf ihrem behaglichen Hausthron, mindestens so wohl und sicher, wie die Königin von Holland auf ihrem Landesthron. Aus diesem Gefühle kann sich aber eine Gefahr entwickeln. Das junge Mädchen überschätzt leicht die Aeußerlichkeiten und Kleinigkeiten, die Hausfrau unterschätzt sie manchmal. Gefallsucht ist ein Uebel, aber Nachlässigkeit auch, dem Feuer der Liebe geht's wie allem irdischen Feuer: man muß Brennstoff nachlegen und die Asche abpurren, sonst geht's aus. Den Mann, der dir vor dem Altare angetraut ist, erwirb ihn immer von Neuem, um ihn voll und ganz zu besitzen! Auch die Hausfrau muß „auf Eroberungen ausgehen," vor und nach der silbernen oder goldenen Hochzeit, — auf Eroberungen im Geiste und Herzen ihres sorgenvollen Mannes, den Beruf und öffentliches Leben in Beschlag nehmen wollen, und auf Eroberungen in der Kinderstube, wo die Mutter den angestrebten Thron nur dann voll und ganz behaupten kann, wenn sie den wachsenden Ansprüchen mit wachsender Sorgfalt und Klugheit gerecht wird.

Kleine Kinder — kleine Sorgen, große Kinder — große Sorgen! Die Eltern dürfen sich ja nicht zu viel einbilden, wenn sie sich die Liebe und Verehrung ihrer Kinder gesichert haben, so lange letztere noch in kurzen Hosen und Röcken stecken. Das dicke Ende kommt hinten nach. Erst wenn die halb- und ganzwüchsigen Kinder treu und gut bleiben, ist das Lob der Eltern voll gerechtfertigt. Man soll den Tag der Erziehung nicht vor dem Abend loben.

Nun müssen wir aber das männliche Geschlecht an der Nase fassen.

Der Jüngling, der seine ersten Erfolge einheimst, läuft eine doppelte Gefahr. Einige werden übermüthig, andere genußsüchtig.

„Was bin ich für ein tüchtiger Kerl! Die ganze Welt steht mir offen. Es wäre doch jammerschade, wenn ich in diesem dummen Nest und bei dieser einfältigen Beschäftigung versanern sollte. Hinauf zu Höherem, hinaus in's Weite?" So steigt manchem das bischen Anerkennung zu Kopfe. Der gelobte Pudel will den Löwen spielen. Der Ehrgeiz wird groß, Vernunft und Erfahrung sind noch klein; die ersten Erfolge verführen zu Dummheiten. Das Ende ist Enttäuschung und Unglück. — Also Vorsicht bei der Behandlung jugendlicher Streber: man soll sie aufmuntern, aber nicht aufblasen!

Der Andere zieht statt der Löwenhaut die Bärenhaut vor. Wenn man ihm sagt, er könne schon etwas, so glaubt er sich nicht ernstlich mehr anstrengen zu brauchen, sondern das Leben genießen zu dürfen. Immer 'rein in's Vergnügen! Bei der Jagd nach dem Vergnügen geht nun Geld und Zeit und Kraft und Arbeitslust verloren; der Gelobte sinkt tiefer und tiefer, aus dem hoffnungsvollen Jüngling wird ein unbrauchbarer Bummler. Er hat sich an dem Naschwerk des frühzeitigen Lobes den Magen dauernd verdorben.

Was nun die ausgewachsenen „Herren der Schöpfung" angeht, so findet man häufig Prachtexemplare von stolzer Bescheidenheit, die sich brüsten, daß sie auf das Gerede der Mitmenschen nichts geben, den Firlefanz des Lobes und der Ehren verschmähen und ihre Befriedigung einzig in dem guten Gewissen finden. Ach, wie schön — wenn es nur so wäre! Aber diese Tugendprotzen verbergen unter dem Mantel der Gleichgiltigkeit oder Erhabenheit meistens einen ordentlichen Hunger nach Anerkennung und Bewunderung. Es ist ihnen auch ganz recht, wenn sie erstens wegen ihrer Leistungen und zweitens wegen ihrer angeblichen Bescheidenheit gepriesen und geehrt werden.

Ein bischen eitel und ehrgeizig sind wir Adamskinder ja alle, wir lassen uns gerne mal von der Mitwelt bezeugen, daß wir doch einige gute Eigenschaften an uns haben, die sich allenfalls sehen lassen können. Das ist nun auch nicht so schlimm, wenn wir uns dabei nur immer der vielen Fehler und Mängel bewußt bleiben, die uns auch anhaften, und deshalb hübsch bescheiden und strebsam bleiben.

Unsere Angehörigen urtheilen mit dem zärtlichen Herzen und messen mit dem Kautschuk-Maßstab der Liebe. Wenn wir am häuslichen Herde die Hochachtung der Frau und die Verehrung der Kinder finden, so dürfen wir uns darauf nicht viel einbilden. Das erreicht jeder brave Mensch, der nicht lauter Stroh im Kopfe hat. Ja, manchmal wird sogar ein Familienvater von zweifelhafter Güte daheim wie ein Hausgötze verehrt. Die Liebe macht blind und geduldig; die gute Frau glaubt alles, bewundert alles und entschuldigt alles, und die Kinder werden theils durch das Beispiel der Mutter, theils durch gelegentliche Zärtlichkeiten und Geschenke mit in den „Ahnencultus" gerissen. Der selbstbewußte Herr des Hauses athmet behaglich diesen Familienweihrauch ein, als ob er die Verehrung verdient hätte.

Er sollte lieber mal sein Gewissen umkrempeln und sich darüber klar werden, daß er seine Pflichten nur äußerlich und oberflächlich erfüllt und mehr von der bequemen Selbstsucht, als von der wahren Liebe sich leiten läßt. Am jüngsten Tage wird mancher, der hier als ein biederer Familienvater gilt, beschämt dastehen, wenn ihm vorgehalten wird, wie schlecht er vielfach die Liebe und das hingebende Vertrauen seiner Frau vergolten hat, wie er sie und die Kinder unter seinen Launen hat leiden lassen, wie er zu Hause den üppigen Pascha gespielt und so viel Zeit und Geld außerhalb des Hauses vergeudet hat. Nicht alle Ehemänner und Väter, die da glänzen, sind von Gold. Wer einen guten Ruf hat, der sollte von seinem Gewissen die Beglaubigung dieses Gutes einholen und sich nicht eher beruhigen, als bis er sich vor dem Angesichte Gottes sagen kann: „Ich habe nach besten Kräften das meinige gethan, um die Meinigen glücklich zu machen. Die Liebe und die Achtung von Frau und Kinderr ist nicht erschlichen und nicht gefunden, sondern ehrlich verdient."

Damit kommen wir auf den Kernpunkt der ganzen Sache. Das Lob, das uns die Welt zollt, ist nur dann etwas werth, wenn auch das eigene Gewissen uns ehrlicher Weise lobt. Die Achtung der Anderen muß von der Selbstachtung begleitet sein. Die rechte Ehre kann nicht von außen angeklebt werden, sondern muß von innen herauswachsen. Wer sich vor seinem Schutzengel schämen muß, dem nützt aller Ruhm und alle Herrlichkeit vor der Welt nichts.

In der Selbstachtung und dem guten Gewissen liegt auch der Trost für den Fall, daß uns die Welt die Anerkennung versagt oder gar durch falschen Schein oder böswillige Verdächtigung sich zu einem ungünstigen Urtheil hinreißen läßt. Irren ist menschlich und die öffentliche Meinung greift sowohl im Loben als im Tadeln leicht daneben. Bald ist das Urtheil zu süß, bald zu sauer; wer einen gesunden Magen, d. h. ein gutes Gewissen und Gottvertrauen hat, muß beides ertragen können, Lob und Tadel. Frisch an's Werk, um das Lob zu rechtfertigen, und noch kräftiger an's Werk, um den Tadel zu widerlegen, nicht durch Worte, sondern durch Thatsachen.

Seidenstoffe Sammte, Velvets. Muster franco. von Elten & Keussen, Krefeld.

Kleines Feuilleton.

* Durch die Raritäten-Jäger ist der deutsche Restaurateur Rupert Fritz, der bei dem Stapellauf der Kaiser-Yacht „Meteor" das Essen lieferte, ruinirt worden und mußte seinen Konkurs anmelden. Welche wüsten Scenen sich bei jenem friedlichen Anlaß abspielten, erhellt aus der folgenden Meldung, die dem „Berl. Börs.-Cour." aus Newyork zugeht: „Die geladenen Gäste, wie man sich denken kann, nur den „besten" Gesellschaftskreisen angehörend, wußten zwar die Delikatessen und den trefflichen Wein, der in Strömen floß, recht wohl zu würdigen, leider beschränkte sich diese Würdigung aber nicht auf die genannten Gegenstände, sondern griff auch auf Objekte über, welche nicht zum „zu sich nehmen" bestimmt waren. Herr Fritz hatte zwar vorsorglich auch für die hier obligatorischen Souvenir-Teller gesorgt, aber diese genügten den Gästen, namentlich den Damen in keiner Weise. Sie gingen daran, zunächst sämmtliche verfügbaren Teller an sich zu nehmen; einem Bedienten, der einen Arm voll metallener Teller trug, wurde ein Bein gestellt, sodaß er mit seiner Last hinschlug. Als er wieder aufstand, waren alle Teller fort. Aber selbst diese „Erinnerungen" genügten den Gästen noch lange nicht. Sie nahmen die silbernen Bestecke mit, wickelten sich sogar die silbernen Kronleuchter in Tischtücher ein und stopften sich die Taschen mit Gläsern und Weinflaschen (selbstverständlich gefüllten) voll. Sie überfielen hierauf die improvisirte Küche und Keller und schleppten fort, was nicht niet- und nagelfest war. Man sah da Damen um einen Teller oder ein Glas sich schlagen, Damen, welche gewohnt sind, in der Metropolitan Opera ihre Stamm-Logen zu haben."

* Eine Bäuerin in Nowi-Jary (Karpathen) hat von ihrem in New-York weilenden Manne durch den Dorfältesten eine bedeutende Summe Geldes erhalten. Sie zahlte dasselbe sofort in die Ortssparkasse ein. In der nächsten Nacht erschien der Dorfälteste als Tod verkleidet und drohte, sie mit fortzunehmen, wenn sie ihm nicht das Geld herausgebe. Die Frau bat um einen Tag Aufschub und ging am nächsten Morgen zur Sparkasse, um das Geld zu erheben. Sie erklärte dabei den Beamten den Grund, warum sie es thäte. Da versprachen ihr diese, einen „Engel" zu schicken, um den Tod abzuschrecken. Der Engel erschien denn auch in der Gestalt eines Polizisten, der den Tod ins Gefängniß führte.

* Kleine Humoristen. Zu dem anziehenden Kapitel „Aus dem Kindermund" theilt ein englischer Beobachter in einem Londoner Journal eine Anzahl sehr hübscher Beispiele von etwa vierjährigen Kindern die die Art, wie Kinder Beobachtungen machen, sehr anschaulich beleuchten. Als einen Beitrag zur Psychologie des Stadtkindes kann man folgenden Fall anführen: Ein Londoner Junge kommt zum erstenmal auf's Land, und dort wird seine Aufmerksamkeit auf ein Pferd gelenkt, das am Wege grast. „Das ist kein Pferd," sagte er protestirend, „das ist eine Kuh." Gegenvorstellungen von seiten seines erwachsenen Gefährten haben keinen Erfolg. „Das ist kein Pferd," erklärt der Junge von neuem, „es ist eine Kuh; Pferde haben Droschken hinter sich!" — Großvater," sagt ein kleines Kind, „bist Du sehr alt?" „Ja, mein Kind, Dein armer Großvater ist sehr alt." „Hast Du noch Zähne?" „Nein, mein Kind, ich habe alle verloren." „Dann kannst Du meine Nüsse aufbewahren!"

Kalender für Heirathskandidatinnen.

Die Männer geboren im Januar
Die haben ein Köpfchen wie die Sonne so klar,
Sie reden so geistvoll, sie fühlen so warm,
Und reichen dem Nächsten so gerne den Arm.

Die Männer geboren im Februar,
Die steh'n wie die Felsen in jeder Gefahr,
Sie trotzen so muthig des Schicksals Gewalt,
Und ehren des Biedermanns wahren Gehalt.

Die Männer geboren im Monat März,
Die fühlen nicht Leid mit menschlichem Schmerz,
Sie suchen nicht Liebe, sie wollen nur Geld,
Und kümmern sich nicht um das Urtheil der Welt.

Die Männer geboren im Monat April,
Aus den'n kann man machen, was man nur will,
Sind arme Schwächlinge, fade und schaal,
Und zieren der Gimpel bedeutende Zahl.

Die Männer geboren im Monat Mai,
Die lieben nicht stürmisch, doch wahrhaft und treu,
Sie ehren im Herzen die Würde der Frau
Und führen die edelsten Mädchen zur Trau.

Die Männer geboren im Junius,
Die lieben der flatternden Mädchen Kuß,
Sie tändeln, sie lieben, doch sind sie nicht treu,
Und suchen nur immer, was schön und neu.

Die Männer, die freundlich der Juli gebar,
Die fühlen die Würde des Mannes so wahr,
Sie tragen des Lebens Beschwerden voll Muth,
Und handeln nicht anders als bieder und gut.

Die Männer geboren im Monat August,
Die sind sich nur selten des Daseins bewußt,
Bei leckeren Tafeln, bei köstlichem Schmaus
Da sieht man sie, leben, doch sonst ist es aus

Die Männer, die der September bescheert,
Sind wackere Kämpfer auf Bogen und Schwert,
Verfolgen des Wildes kreuzende Spur
Und streiten in Wäldern, auf Wiesen und Flur.

Die Männer, die uns der Oktober vertraut,
Die haben ja gerne ins Gläschen geschaut,
Sie schwärmen so sorglos von Freude zu Freude,
Und taumeln zu Hause, wenn Luna längst scheidet.

Die Männer, die uns der November verleiht,
Sind witzig, gesellig, sind artig, gescheidt;
Doch lockt die Versuchung, so sind sie nicht taub
Und werden nicht selten ihr sicherster Raub.

Die Männer, die uns der December schenkt,
Die hat noch kein menschliches Mühen gelenkt;
Die führt nur das Schicksal mit kräftiger Hand,
Und lenkt sie fast immer am eisernen Band.



Spezial-Abtheilung
für
Anfertigung nach Maaß
im ersten Stock.

Geschäftshäuser
der
Firma



Peek & Cloppenburg

Schadowstrasse 31—33.

Beste Bezugsquelle für selbstangefertigte Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

Unsere Abtheilungen sind auf das reichhaltigste sortirt und bieten eine aussergewöhnliche grosse Auswahl in den letzten Neuheiten.

Joppen-Anzüge	von 12 Mark an	Jünglings-Anzüge	von 8 Mark an
Rock-Anzüge	„ 18 „ „	„ Paletots	„ 10 „ „
Sommer-Paletots	„ 15 „ „	Knaben-Anzüge	„ 8 „ „

Kinder-Anzüge von **2,50 Mark** an.

Wir bitten unsere fertige Bekleidung nicht mit **Fabrikarbeit** verwechseln zu wollen, da unsere Kleidungsstücke zum grössten Theil von **hiesigen** Schneidermeistern angefertigt sind.

Sehr billige Preise. **Verkauf nur gegen Baar.**

Vorzüglicher Sitz. **Tadellose Verarbeitung.**

Adolph Hirtz,
Grevenbroich, **Steinweg 6.**

Die Frühjahrs-Saison ist eröffnet!

Elegante Damen-Konfektion
Gute Herren-Konfektion
Schöne Mädchen- und Knabenbekleidung
Aparte Kleiderstoffe, Buckskin-Neuheiten

finden Sie in bekannt grosser Auswahl, richtig und preiswürdig, bei

Adolph Hirtz,
Grevenbroich, Steinweg 6.

J. Lorenz, Pianolager, Neuss,
Flügel,
Pianinos,
Harmoniums,
in reichhaltiger Auswahl.
Erste Qualität. Billigste Preise.
Eintausch gebrauchter Pianinos.
Atelier für Piano-Reparaturen.
Preisliste gratis.

Modes.
Den Empfang der Saison-Neuheiten
zeigt ergebenst an
Helene Biggemann.
Mein Geschäft befindet sich in dem Hause des Bäckermeisters, Herrn **Paul Wildt,** Oberstrasse 107.

Den Empfang der neuesten
Schuh-Waaren
für
Frühjahr und Sommer
zeigt ergebenst an
W. Strucken,
Glockhammerstrasse 52.

Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß meine Sand- und Kiesgrube sich jetzt in der Hochstraße befindet. Sand und Kies stets in bester Qualität vorräthig
Hub. Neidhöfer.

Schöne **Salatpflanzen** zu haben
Peter Brockers,
Neußerfurth.

---

150 Liter Vollmilch auf 15. April oder später abzugeben.
Wo, sagt die Expdition.

Altes **Geschäftshaus,** in guter Lage der Stadt, Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Offerten unter **L. K.** an die Expedition.

Frühjahr 1902. Waarenhaus Sommer 1902.

Gebrüder Hartoch,

DÜSSELDORF.

Unsere Special-Abtheilungen in

Herren- und Knaben-Confection

sind in hervorragender Weise mit einer kaum zu überbietenden Auswahl aller nur denkbaren Neuheiten ausgestattet.
Nur gute Qualitäten bei solider und eleganter Verarbeitung zu anerkannt billigen Preisen.

Herren-Joppen-Anzüge aus solidem Burkin und Fantasiestoffen, verschiedene Dessins und Farben, gute Verarbeitung, à Mk. 20, 18, 16⁵⁰ 15⁵⁰ 13⁷⁵ 12⁵⁰ 10⁵⁰ und **7⁵⁰**
Für Jünglinge entsprechend billigere Preise.

Herren-Joppen-Anzüge aus Cheviots und Fantasiestoffen, hübsche Dessins, gute Ausführung, mit ein- und zweireihiger Weste, à Mk. 30, 27, 24, 21, 20, 19, 18, 15, 12⁵⁰ und **11⁰⁰**
Für Jünglinge entsprechend billigere Preise.

Herren-Joppen-Anzüge aus prima wollenen Fantasiestoffen, Cheviots, Kammgarn, Diagonal, in hocheleg. Ausführung, chice Facons, à Mk. 57, 52, 48, 45, 42, 39, 35, 33, 30, 27, 24, 22 und **16⁵⁰**
Für Jünglinge entsprechend billigere Preise.

Jacket-Rock-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Frack-Anzüge, Sommer-Paletots, Piqué-Westen in hervorragend grosser Auswahl.

Communion- und Confirmanden-Anzüge
aus Kammgarn, Cheviot, Kammgarn-Diagonal, elegante Verarbeitung, à Mk. 36, 33, 30, 27, 24, 21, 20, 18, 17⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁸⁰ und **6⁷⁵**

Knaben-Anzüge, Blousen-Façons.
aus Cheviot und Tricot, hübsche Ausführung, à Mk. 9, 8, 7⁵⁰, 6, 5, 4⁵⁰ 3⁷⁵ 3, 2⁵⁰, 2 und **1⁻**

Knaben-Anzüge, Schul-Façons,
aus solidem Burkin und Fantasiestoffen, hübsche Farben, à Mk. 12, 10, 9, 8, 7⁵⁰ 7, 6, 5, 4⁵⁰ 3⁷⁵ 3, 2,50 und **2.00.**

Knaben-Anzüge, Jacken-Façons,
aus Fantasiestoffen, Cheviot, blau und verschiedene Modefarben, à Mk. 15, 12, 10⁵⁰ 9, 8, 7⁵⁰ 7, 6⁵⁰ 6, 5, 4⁵⁰ und **3.75.**

Knaben-Modell-Anzüge
aus prima wollenem Kammgarn, Cheviot und verschiedenen Modestoffen, aparte Facons, hochfeine Ausführungen, à Mk. 25, 22, 20, 18, 15, 13⁵⁰, 12, 10⁵⁰, 9, 8, 7⁵⁰ 7, 6⁷⁵, 6, 5⁵⁰ und **4.90.**

Selten wiederkehrender Gelegenheitskauf!

Herren-Anzüge

Serie I
fonstiger Verkaufspreis bis zu 22,— **10⁵⁰**
Serie II
fonstiger Verkaufspreis bis zu 30,— **16⁵⁰**
Serie III
fonstiger Verkaufspreis bis zu 38,— **22⁰⁰**
Serie IV
fonstiger Verkaufspreis bis zu 40,— **25⁰⁰**

Herren-Hosen

aus Kammgarn, schwere Qualität elegante dunkle Streifen **4⁸⁰**

Jünglings-Anzüge

Serie I
fonstiger Verkaufspreis bis zu 20,— **9⁵⁰**
Serie II
fonstiger Verkaufspreis bis zu 28,— **15⁵⁰**

Knaben-Anzüge (nur moderne Facons)

für Knaben im Alter von 9—14 Jahren **6⁷⁵**
für Knaben im Alter von 6—8 Jahren **5⁸⁰**
für Knaben im Alter von 3—5 Jahren **4⁹⁰**
für Knaben im Alter von 6—8 Jahren **4⁶⁵**
für Knaben im Alter von 3—5 Jahren **3⁸⁵**
für Knaben im Alter von 6—8 Jahren **3⁴⁵**
für Knaben im Alter von 3—5 Jahren **2⁸⁰**

Sonntag bleiben unsere Verkaufshäuser bis Abends geöffnet.

Extra-Preise

für Palmsonntag

im Waarenhause

Louis Wolf & Cie.

Neuss, Oberstr. 112.

Telephon 218.

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, geben wir morgen, Palmsonntag, folgende Neuheiten zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Herren-Confection

beste Verarbeitung und beste Qualität.

Herren-Anzüge

in Grössen von 88—100 Centim. Brustweite.
Serie I Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 18.— jetzt **Mk. 10.50.**
Serie II Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 25.— jetzt **Mk. 16.50.**
Serie III Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 30.— jetzt **Mk. 22.—**
Serie IV Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 30.— jetzt **Mk. 25.—.**

Jünglings-Anzüge

für junge Leute im Alter von 15—18 Jahren.
Serie I Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 15.— jetzt **Mk. 9.50.**
Serie II Sonstiger Verkaufspreis bis zu M. 22.50 jetzt **Mk. 15.50.**
Communion-Anzüge 7, 9, 10, 12, 15, 18 Mk.
Filzhüte 1 Mark.

Knaben-Anzüge,

nur moderne Façons
für Knaben im Alter von

3—5 Jahren	6—8 Jahren
Mk. 2.80	**Mk. 3.45**

für Knaben im Alter von

3—5 Jahren	6—8 Jahren
Mk. 3.35	**Mk. 4.65**

für Knaben im Alter von

3—5 Jahren	6—8 Jahren	9—14 Jahren
Mk. 4.90	**Mk. 5.30**	**Mk. 6.75.**

Herren-Hosen, schwere Qualität **Mk. 2.50**

Faltenhemden, Kragen, Hosenträger und Schirme.

Cravatten 3 Pfg.

Damen-Confection.

Damen-Kragen ◎ Damen-Jacketts ◎ Elegante schwarze Damen-Paletots

in reinwollenem Rips oder leichtem feinem Tuch mit hochfeinen Applicationen.
Nur chice elegante Neuheiten. Sonstiger Verkaufspreis fast das Doppelte.

Neu aufgenommen!

Fertige Damen-Kleider.

Costüme-Röcke in prachtvoll fallenden neuen Schnitten und Garnierungen.
Blousen in Seide, Wolle und Alpacca.

Nur neue Sachen zu staunenerregend billigen Preisen.

Fertige elegante Damenkleider von 12 Mark an.

Ferner liegen zum Verkauf aus

Mehrere tausend Kleider à 6 Meter in Wolle, Mohair, Lüster und Cachemire, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8 Mark, worauf wir der Billigkeit halber besonders aufmerksam machen.

Grosse Posten schwarze u. farbige Kleiderstoffe für die Communion
pr. Meter 78 Pfg., 80 Pfg., 1.—, 1.50 Mark.
Sonstiger Preis weit höher.

Seide- und Besatzartikel in grosser Auswahl werden zu Schleuderpreisen abgegeben.
Abgepasste Battist-Roben, weisse Unterröcke, Kränzchen, Sträusschen, Handschuhe etc. etc. etc.

Kopftücher in überraschend grosser Auswahl.

Wer also bei seinem Einkauf vorerst nicht unser Waarenhaus besucht, handelt gegen sein eignes Interesse.

Morgen Sonntag, bleiben unsere Verkaufsräume den ganzen Tag geöffnet.

Waarenhaus

Louis Wolf & Cie.,

Neuss, Oberstrasse 112.

Herrschaften erhalten **Dienstboten** durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Zuverlässiger junger **Mann,** 25 Jahre alt, mit schöner Handschrift, zur Zeit im elterlichen Geschäfte thätig, sucht, gestützt auf Ia, Zeugnisse, sofort oder später Stellung auf's Comptoir oder Lager. Offerten unter **W. D. 100** an die Expedition.

Tücht. Anstreicher nach Düsseldorf gesucht.

Arbeits-Nachweis der Maler-Innung, Düsseldorf, Oststr. 61.

Es werden noch mehrere tüchtige

Arbeiter und Arbeiterinnen

(nicht unter 14 Jahren) angenommen.

Anton Walraf Söhne,
Grevenbroich.

Ein **Schweizer** zu 16 Kühen per 1. April gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Mehrere Jungen von 15 bis 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Oberstraße 29.

Ordentlicher **Schreinergeselle,** der selbstständig arbeiten kann, gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Bäckerlehrling

von guten katholischen Eltern erzogen gesucht.
Ludwig Fuhrwerk,
Düsseldorf, Bergerstr. 9.

Ein **Bäckergeselle** gesucht von **Conrad Granrath,** Evinghoven.

Starker **Bäckerlehrling** oder angehender **Geselle** gesucht.
Joh. Nellesen, Hammthorstr. 34.

Ein **Lehrling** oder angehender **Gehülfe,** der sich in Backerei und Conditorei ausbilden kann, nach Oberkassel gesucht.
Näh. **Oberkassel,** Bahnstraße 4.

Ein braver Junge

von ordentlichen Eltern, der die **Bäckerei** und **Conditorei** gründlich erlernen will, gesucht.
Düsseldorf, Corneliusstr. 91.

Angehender **Schmiedegeselle** gesucht. **Peter Baumeister,** Kaarst.

Zwei kräftige **Huf-** und **Wagenschmiede-Lehrlinge** und ein **Stellmacher-Lehrling** gesucht.
Andreas Hagen Wwe.,
Hufbeschlag-Schmiede- u. Wagenfabrik,
Werften bei Düsseldorf.

Ein starker **Junge,** der schon an der Egge gehen kann, sucht Stelle auf einem Bauerngute
Näheres, Oberstr. 73, Neuß.

Dienstboten erhalten Stelle durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Tüchtiges fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. Rheinthorstraße 22.

Für kleinen ruhigen Haushalt per 25. April oder früher ein fleißiges, properes **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht.
Wo, sagt die Expedition und die Geschäftsstelle **Math. Iftas,**
Grevenbroich.

Braves Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. Mai in kinderlose Familie gesucht. Vormittags melden. Kapitelstraße 241.

Küchen- und **Zweitmädchen, Pferde-** und **Arbeitsknechte** gesucht. **Frau Köcher,** Capitelstr. 58.

Suche für mein Manufactur-, Weiß- und Wollwaarengeschäft in **Grevenbroich** ein

Lehrmädchen

besserer Familie.
Off. u. **D. D. 82** a. d. Expd.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen.

20—25 Ctr. süßes Wiesenheu zu verkaufen.
Holzheim 238.

Handwerker-Meister-Kranken- und Sterbe-Kasse.

Sonntag-Nachmittag punkt 5 Uhr im Lokale des Herrn **Theodor Sticker:**

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Umänderung der Satzungen.

Die **Mitglieder** werden freundlichst gebeten, ihr **Statutenbuch** mitzubringen.

Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Achtung!

Am Sonntag den 23. März 1902, Nachmittags 5 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Jean Hürtgen,** Rheinstraße, eine

öffentliche Metallarbeiter-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. **Die wirthschaftliche Krise und Nothwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation.**
   Referent: Herr Redakteur **Heinrich Ekers,** Duisburg.
2. **Freie Diskussion.**

Es ist Pflicht eines jeden christlichen Metallarbeiters von Neuß, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Christlich-socialer Metall-Arbeiter-Verband. Ortsgruppe Neuss.

Neu! Elegant! Gutsitzend!

Damen- und Kinder-Confection

in nie dagewesener Auswahl, vom billigsten bis zum hoch modernsten Genre eingetroffen.

Geschäftsprincip:

Beste Qualitäten! Billigste Preise! Aufmerksamste Bedienung!

Büchel 47. Carl Breuer, Büchel 47.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Gewerbliche Vereinigung in der Schneider-Innung.

Neuß, Crefelderstraße 23.

Herren-Anzüge, Paletots.

Central-Bazar Leonh. Cohn,

Niederstr. 61, Büchel 24.

Grösste Auswahl

in Geschenk- und Luxus-Artikeln, Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Sachen.
Grosser Posten Emaille wird billig abgegeben.
Wachstuche, Kinderstühle,
Sportwagen, Gummibälle, Kindergürtel.
Billige Bezugsquelle.
Brautleute und Vereine Extra-Rabatt.
Sonntag den ganzen Tag offen. Samstag-Abend bis 10 Uhr offen.

Die Kohlen- und Baumaterialienhandlung von

Jakob Krieger,

Neusserweyhe,

empfiehlt für die **kommende Bausaison:**

Frisch gebrannten Weiß- und Wasserkalk,
sowie
altgelöschten Kalk, Cement, Gyps, Schwemm- und Pfeifensteine,
ebenfalls liefere sämmtliche Sorten

Kohlen und Briketts

zu den **billigsten Preisen,**
sowie **echten Peru-Guano 7×10×2** zu **8 Mark** per Centner und **Chilisalpeter.**

Prompte und reelle Bedienung.

Ia. Braunkohlen-Brikets, vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 nach Regbez. Düsseldorf und Westfalen lieferbar, gebe unter günst. Abnahme-Bedingungen unter Syndikatspreis ab.
Off. u. **M. O. 65** a. d. Expd.

Landhafer

kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Stein, Neuß.
Capitelstraße.

5—6 Zimmer per 1. October zu vermiethen. Wo, sagt die Expd.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 115. (Fünftes Blatt.) **Samstag, 22. März 1902.** (Kathar. v. Schweden.) **29. Jahrgang.**

SC. **Die Zahl der Betriebsunfälle** ist, wie die kürzlich veröffentlichten Nachweisungen über die Rechnungsergebnisse der gewerblichen Berufsgenossenschaften haben erkennen lassen, leider noch immer eine sehr große. Das gleiche Ergebniß zeigen die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten; kamen doch nach den Mittheilungen der bayerischen Beamten in Bayern allein im Jahre 1901 13530 Unfälle in gewerblichen Betrieben vor.

Wenn diese Zahl gegenüber dem Vorjahre konstant geblieben — im allgemeinen zeigt sich sonst die Tendenz einer Zunahme der Unfälle — so kommt dies wohl im wesentlichen von der Ruhe her, die augenblicklich in der Industrie herrscht; zu einem anderen Theil dürfte auch den in der Unfallverhütung gemachten Fortschritten eine Besserung zu verdanken sein. Leider sind diese Fortschritte in der Unfallverhütung sehr langsame; Die Arbeitgeber bringen nur zu einem Theile derselben wachsendes Interesse entgegen, aber auch die Arbeiter haben vielfach noch nicht den Werth der zu ihrem Schutze getroffenen Einrichtungen schätzen gelernt; anders liegen die Verhältnisse bei den organisirten; diese bekunden ein wachsendes Interesse und Verständniß. Manche Arbeiter verhalten sich direkt ablehnend gegen die Unfallverhütungs-Einrichtungen. So bemerkt der Beamte für Mittelfranken bezüglich der Schutzvorrichtungen an Holzbearbeitungsmaschinen, sowie der Verwahrung der Zahnräder und Getriebe an Drehbänken sei zwar eine stetig zunehmende Besserung zu konstatiren, doch könnten hier vollständig befriedigende Verhältnisse nicht geschaffen werden, so lange ein Theil der Arbeiter im Widerstande gegen Anwendung dieser Schutzvorrichtungen verharre. Ein großer Prozentsatz der Unfälle fällt nach dem Berichte für Oberfranken auf Augenverletzungen der Steinhauer in Folge Nichttragens von Schutzbrillen. Letzteres kann jedoch nicht, wie im vorgenannten Falle, auf Widerspenstigkeit der Arbeiter zurückgeführt werden, sondern es sind dies die Früchte der Accordarbeit, welche den Arbeiter zur äußersten Kraftausnützung anspornen so daß er alles vermeiden muß, was ihm in seiner Thätigkeit irgendwie hinderlich sein könnte. Darunter fällt aber zweifellos das öftere Reinigen der Schutzbrillen. Aber auch sonst sind in Steinbrüchen die Unfälle besonders zahlreich; mitschuld an denselben ist besonders auch die in denselben übliche lange Arbeitszeit. Erfreulich ist es, daß durch eine besondere Bundesrathsverordnung, wie kürzlich seitens der Regierung im Reichstage mitgetheilt wurde, die Verhältnisse in Steinbruchbetrieben geregelt werden sollen. Eine Veröffentlichung derselben ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Jedenfalls würde die Festsetzung einer bestimmten Arbeitszeit das beste Mittel sein, sowohl den Unfall- wie auch den Gesundheitsgefahren vorzubeugen.

Wie sehr die Ermüdung des Körpers das Vorkommen von Unfällen begünstigt, zeigt der Bericht für Schwaben. Die meisten Unfälle ereigneten sich am Ende der Woche, wenn eben Körper und Geist nach tagelanger Arbeit abgespannt sind. Nach der Zusammenstellung des Beamten kamen auf Montag 173, den Dienstag 193, den Mittwoch 197, Donnerstag 213, Freitag 211 und den Samstag 263 Unfälle. Nicht weniger bemerkenswerth ist eine Zusammenstellung des Beamten für Niederbayern über die Ursachen der Entstehung der Unfälle. Aus derselben geht hervor, daß 10,5 pCt. der Unfälle ein Verschulden der Arbeitgeber, 42,2 pCt. ein solches der Arbeiter mit einschließen.

Soweit die Schuld an Unfällen infolge mangelhafter Schutzvorrichtungen auf seiten der Unternehmer liegt, können die Gewerbeaufsichtsbeamten, abgesehen davon, daß sie solche anordnen, schon bei der Begutachtung der Bau- und Concessionsgesuche von vornherein für einen Schutz der Arbeiter innerhalb der Betriebs- und maschinellen Einrichtungen sorgen. Die Hebung der Fürsorge der Arbeitgeber für gesicherte Zustände an Betriebmitteln wird, wie der Beamte für Niederbayern mittheilt, noch besonders gefördert durch die vielfach eingreifende Untersuchungsthätigkeit der Staatsanwaltschaft bei vorkommenden größeren Verletzungen in gewerblichen Betrieben, und ein Hinweis des Beamten hierauf ist nach ihm bei Arbeitgebern in der Regel von gutem Erfolg.

Was aber die Arbeiter anbetrifft, so liegt zu einem guten Theil, wie bereits bemerkt, die Schuld für die Unfälle an diesen selbst; Gleichgiltigkeit, Nachlässigkeit, Bequemlichkeit sind hier die Ursachen. Demgegenüber muß in den Arbeiter- und Gewerkvereinen in Vorträgen ꝛc. immer wieder auf die schweren, gesundheitlichen Gefahren und Schäden, die mit einzelnen Verrichtungen und mit einzelnen Betrieben verbunden sind, sowie die Mittel ihrer Verhütung hingewiesen werden. Besonders müssen die verheiratheten Arbeiter sich stets vor Augen halten, daß sie als Familienväter im Interesse von Frau und Kindern verpflichtet sind, auf einen sorgsamen Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit bedacht zu sein.

Sodann müssen die Arbeiter, falls es in den Betrieben an den erforderlichen und durch die Unfall-Verufsgenossenschaften vorgeschriebenen (in den Fabriken öffentlich auszuhängenden) Schutzeinrichtungen fehlt, oder diese nicht in Ordnung oder nicht in Thätigkeit sind, auf die Abstellung dieser Mißstände dringen. Zunächst werden sie sich mit gütlichen Vorstellungen an den Arbeitgeber oder dessen stellvertretenden Beamten wenden. Erscheint dies aussichtslos, oder wagen es die Arbeiter aus Furcht vor Maßregelungen nicht, so sollen sie sich an die Ortspolizeibehörde oder die Gewerbeinspektion beschwerdeführend wenden. Sie können dies auch thun durch Vermittlung einer Beschwerde-Kommission in einem Arbeiter- oder Gewerkverein, oder durch deren Vorstand oder einen Arbeitersekretär.

Erscheinen die geltenden Unfallverhütungs-Vorschriften ungenügend, so müssen sich die Arbeiter mit dem Ersuchen um Abänderung an die Arbeitervertreter bei den Unfall-Berufsgenossenschafts-Vorständen wenden, die von den Ausschüssen der Landes-(Invaliden-)Versicherungsanstalten, in denen Arbeiter vertreten sind, gewählt werden. Jene Arbeitervertreter müssen nämlich von den Vorständen der Unfall-Berufsgenossenschaften zur Festsetzung und Berathung der Unfallverhütungs-Vorschriften zugezogen werden. Die Arbeiter, welche diesbezügliche Wünsche haben, ersuchen am besten ihre Krankenkassen-Vorstände bezw. den etwa am Orte bestehenden Arbeitervertreter-Verein, die nothwendigen Schritte zu thun

Deutschland.

Berlin, 21. März.

* **Die russisch-französische Note** ist bereits vor ihrer Veröffentlichung dem Reichskanzler Grafen von Bülow durch die Botschafter Grafen von der Osten-Sacken und Marquis de Noailles persönlich überreicht worden. Es erhellt daraus die große Wichtigkeit, welche die beiden Mächte ihrer gemeinsamen diplomatischen Aktion beilegen, aber auch die wenigstens Deutschland gegenüber durchaus friedliche Tendenz derselben, welche vor aller Welt offen bethätigt werden soll. In dem bereits erwähnten officiösen Artikel des „Figaro" heißt es:

Frankreich und Rußland würden nicht dulden, daß irgend eine Macht oder Mächtegruppe bei etwaigen Unruhen in Nordchina, Yünnan oder Korea eine Intervention auf eigene Faust oder überhaupt Aenderungen am status quo versuchte. In diesem Betracht sei die Note als Mahnung aufzufassen. Beruhigend dagegen sei die Note für Deutschland und die Vereinigten Staaten, welche im äußersten Osten bisher vorzogen, ohne Alliierten zu bleiben. Die genannten Mächte werden nunmehr zur Ueberzeugung gelangt sein, daß gewisse zufällige oder böswillige Mißdeutungen, denen die französisch-russische Politik im äußersten Osten jüngsthin ausgesetzt war, grundlos seien und daß daselbst die Politik der offenen Thür von Frankreich und Rußland zur Richtschnur genommen werde.

In England hat natürlich die französisch-russische Note stark verstimmt:

Die Blätter erklären sie für einen Gegenschlag gegen den englisch-japanischen Vertrag und für die öffentliche Erklärung, daß das Bündniß zwischen Rußland und Frankreich auch auf den fernen Osten ausgedehnt sei. Die Wahrung der Rechte in der Note sei eine verhüllte Drohung. Der „Standard" bringt einen pessimistischen Artikel, worin er den Grund zu Besorgnissen in dem unkontrollierbaren Gange der Ereignisse in China erblickt, für welche die Rebellion im Süden ein böses Omen sei. „Daily News" sagt, Frankreich und Rußland führen eine höchst ernste Sprache. Beide Mächtegruppen stehen jetzt einander von Angesicht zu Angesicht im fernen Osten gegenüber. Die Lage sei ernst und drohend.

** **Eine internationale Konvention für Vogelschutz** ist am Mittwoch in Paris unterzeichnet worden. Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Portugal, die Schweiz und Griechenland sind beigetreten. Besonders wichtig würde der Anschluß Italiens gewesen sein, weil gerade dort am meisten gegen den Vogelschutz gesündigt wird. Hoffentlich gelingt es der Konvention, auf Italien einzuwirken.

* **Eine neue Apothekenbetriebsordnung** hat der Kultusminister unterm 18. Februar erlassen. Sie ist schon mit dem 1. März in Kraft getreten. Die neuen Bestimmungen darin sollen aber „zur Vermeidung von Härten unter Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen Apotheken mit entsprechender Fristbewilligung" zur Geltung gebracht werden. In Bezug auf die Annahme von Lehrlingen bestimmt die neue Betriebsordnung, daß jeder Apothekenvorstand so viele Lehrlinge, als er Gehilfen hat zur Ausbildung annehmen kann. Wer keinen Gehilfen hält, kann einen Lehrling ausbilden, bedarf aber zur jedesmaligen Annahme eines solchen die Erlaubniß des Regierungspräsidenten, welche widerruflich ist. In Zweig-Apotheken dürfen Lehrlinge nicht ausgebildet oder beschäftigt werden.

* **Die deutsche Einfuhr** war in den Monaten Januar und Februar mit 5,49 Millionen Tonnen um 236546 To. geringer als in denselben Zeitraum des Vorjahres, die Ausfuhr mit 4,86 Millionen Tonnen um 198995 To. größer.

Belgien.

* **Brüssel,** 20. März. Der Senat nahm den ersten Artikel des Militärgesetzes an, nachdem ein Amendement, durch welches die Stellvertretung aufgehoben werden sollte, mit 56 gegen 39 Stimmen abgelehnt worden war. Bei der Schlußabstimmung wurde das Militärgesetz bei einer Stimmenthaltung mit 56 gegen 25 Stimmen im Ganzen angenommen.

Frankreich.

* **Paris,** 20. März. Die wegen Uebertretung des französischen Vereinsgesetzes angeklagten elf Barmherzigen Schwestern — petites soeurs des pauvres — wurden heute nach einer glänzenden Rede des Vertheidigers von dem Gerichtshof freigesprochen. Die Urtheilsbegründung bot interessante Momente.

Spanien.

** **Madrid,** 20. März. In Spanien umfaßt das Programm des neuen Kabinetts nachfolgende Punkte: Die Wiedereröffnung der Kammer am 1. April, Berathung des Bank-Gesetzentwurfs, Bildung eines besonderen Arbeitsministeriums, Reform des Oktrois mit dem Bestreben, dasselbe ganz abzuschaffen. Decentralisation der Verwaltung, Herabminderung der Zahl der Bischöfe und zwar von 53 auf 49, Untersuchung über die Ordensgesellschaften, Kräftigung der Rechte des Staates gegen die Eingriffe der Kirche. Am Mittwoch Abend haben die neuen Minister den Eid geleistet. Auch das neue Kabinett scheint also mit vollen Segeln in einen heftigen Kulturkampf hineinzusegeln.

— Die Regierung richtete an die Provinzialregierungen ein Rundschreiben, durch welches die Maßregeln gegen die Kongregationen eingestellt werden.

Rußland.

* **Zur russischen Spionage-Affäre** berichtet das „Berl. Tagebl.": In Petersburg werde ein Wort des Zaren kolportirt, das dessen aufgeregte Stimmung ausreichend charakterisirt. Als ihm General Herschelmann, der Chef des Großen Generalstabes in Petersburg, dieser Tage in einer Angelegenheit referirte, sagte ihm der Monarch: „Was nützen mir Deine schönsten Pläne, wenn sie Deine Leute schon jetzt dem Auslande verrathen?"

* **Der Zusatz von Borax zu Fleisch** ist bekanntlich durch einen Bundesrathsbeschluß zur Ausführung des Fleischschaugesetzes verboten worden. In Amerika haben darauf die interessirten Firmen der Fleisch-Exportindustrie es für unmöglich erklärt, das Fleisch ohne Anwendung von Borax genügend zu konserviren. Sie haben an die Regierung der Vereinigten Staaten eine Denkschrift gerichtet, worin sie ersucht wird, bei der deutschen Regierung Einspruch gegen diese Verordnung zu erheben, da sie einem vollständigen Verbot der Einfuhr von konservirtem Fleisch gleichkomme.

Zum Kriege in Südafrika.

Präsident Krüger

veröffentlicht im „Matin" eine Erklärung, worin es heißt: „Meine Hoffnungen sind unverändert. Man hat uns den Frieden mit Amnestien und Geldunterstützung zur Ausgleichung unserer Verluste angeboten, aber um den Preis unserer Unabhängigkeit, als ob diese eine Handelswaare wäre. Nein, alle Schätze der Welt können uns die Freiheit nicht bezahlen. Gott selbst hat sie uns gegeben und wir können ihr nicht entsagen, ohne Gott zu verleugnen und seinen Fluch zu verdienen."

Die Kriegslage.

Es bestätigt sich, daß Holland die Initiative ergriff, um bei der englischen Regierung die Entsendung mehrerer Ambulanzen für die Buren durchzusetzen. Unterrichtete Kreise in Amsterdam behaupten, daß gegenwärtig die englische Regierung bei den den Krieg betreffenden Fragen eine auffällige Zurückhaltung an den Tag legte. Man glaubt zu wissen, daß die Reservirtheit der Regierung durch die Reise Wolseley's verursacht wurde, der thatsächlich vom König eigens zu dem Zwecke entsandt wurde, um einen erschöpfender Bericht über die gegenwärtigen Zustände auf dem Kriegsschauplatz an den König zu senden. Von diesem Bericht sollen weitere Entschließungen abhängen nach der Richtung hin, ob man sich Friedensinterventionen geneigter erweise oder ob abermalige Verstärkungen nach dem Kriegsschauplatz abgehen sollen.

Methuen.

Nachrichten aus dem Hauptquartier besagen, wie man aus Capstadt meldet, daß Lord Methuen zwar nicht mehr in Todesgefahr schwebt und sich verhältnißmäßig wohl befindet, daß aber doch die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß ihm das verwundete Bein amputirt werden muß. Seine Fahrt nach Klerksdorp auf einem der schwerfälligen und stoßenden Ochsenkarren, die meistentheils zum Transport der Verwundeten zur Verfügung sind, verschlimmerte seinen Zustand sehr und ließ die Wunde brandig werden.

Die Burenverluste.

Es wurde kürzlich festgestellt, daß laut Kitchener in acht Monaten 13,873 Buren unschädlich gemacht worden waren — 373 mehr als nach dem alten Kitchener überhaupt existirten. Als wirksame Beleuchtung dieser englischen Rechenkunst veröffentlicht nun die Brüsseler Transvaalgesandtschaft folgenden soeben eingetroffenen offiziellen Bericht:

Im Felde, 12. December 1901.

Die Zahl der gefallenen und verwundeten Bürger der ganzen Südafrikanischen Republik vom September 1900 bis zum September 1901 einschließlich beträgt: 400 Gefallene und 700 Verwundete. Unsere Verluste bei Itala, Britisch Zululand, 16. September 1901 sind 41 Verwundete, wovon spater 4 starben und 16 Todte, im ganzen also 20 Todte, während sie bei dem Gefecht von Bakenlaagte, District Bethal, 30. October 1901 betrugen: 40 verwundete und 13 getödtete Bürger.

(gez.) H. S. Oostenhagen, Chef vom Molengraafs Identitäts-Abtheilung der Südafrikanischen Republik im Felde.

Correct.

(gez.) N. J. de Wet, Secretär des Generalcommandanten

Die Sonntagsheiligung in Amerika.

Von Pater H. Mengwasser.

Da las ich kürzlich in einem Buche (Ueber Frankreich nach der Neuen Welt von J. P. Scherer, Druck und Verlag von Otto Frick in Willingen), wie ein Priester, der nur 5 Monate lang zur Zeit der Weltausstellung in Chicago 1893 hier war, die Sonntagsheiligung in den Vereinigten Staaten bewundert und lobt, daß er diese sogar darstellt als Ursache der Bekehrung gar vieler, welche in der alten Welt an ihrem Glauben Schiffbruch gelitten haben. „Sie sehen, sagt er, wie der Sonntag strenge geheiligt wird, wie jede Arbeit am Sonntag verpönt ist, wie die Kirchen mit Andächtigen gedrängt voll sind; und das zieht auch sie wieder zur Kirche hin." Ein wahres Wort! Ich glaube kaum irre zu gehen, wenn ich behaupte, daß hier der Sonntag besser geheiligt wird als in irgend einem Lande Europas. Hier wird außer im Nothfalle nie gearbeitet an einem Sonntage. Es haben schon manche versucht, an Sonntagen Fabrikarbeiten thun zu lassen, aber ihre Versuche scheiterten an den völligen Unwillen der Arbeiter. Der Amerikaner will nun einmal am Sonntag ruhen, ob er nun Christ ist oder nicht. Die Gesetzgebung sämmtlicher Staaten bestraft die Verletzung der Sonntagsruhe als

Gotteslästerung. Nur selten aber hat man nöthig, die gesetzlichen Strafen dagegen anzuwenden, so energisch ist die öffentliche Meinung in diesem Punkte. Am Sonntag sind alle Kaufläden, alle Restaurationen und alle Lokale, in denen Getränke ausgeschenkt werden, geschlossen, alle öffentlichen Vergnügungen und die Geschäfte aufgehoben, so daß das amerikanische Volk, welches in seinem Trachten nach Reichthum so unermüdlich, und hinsichtlich der Mittel, welche dem Erwerbe desselben dienen, oft so wenig gewissenhaft ist, demnach in dieser Hinsicht noch heute ein großes Beispiel des Glaubens und der Ehrfurcht vor den göttlichen Geboten gibt. Nur in einigen Landplätzen ist ein Laden offen, damit die Farmer Butter und Eier gegen Waaren austauschen können. Aber das wird nur geduldet; wenn jemand einen solchen Ladenbesitzer zur Anzeige bringen würde, so wäre eine schwere Strafe unausbleiblich. Die Kirchen sind im buchstäblichen Sinne des Wortes mit Andächtigen gedrängt voll, und das gilt besonders von den katholischen Kirchen in Bezug auf das Hochamt mit Pfarrpredigt. In diesem Punkte der Sonntagsheiligung zeichnen sich besonders die Deutschen aus, wie sie ja auch überall die schönsten Kirchen besitzen.

Diese Art von Sonntagsheiligung paßt manchem Ankömmling nicht, der in Deutschland gewöhnt war, Morgens vor oder nach der Messe sich im Wirthshause einen zu „packen" und des Nachmittags zum Bier, zum Concert oder zur Kegelbahn zu gehen. Ist das aber ein trockenes Land! hört man dann oft sagen. Ich habe noch letztes Jahr einen jungen Mann von 24 Jahren gut gekannt, der wegen Mangel an „passender Beschäftigung" an Sonntagen nach einem fünfmonatlichen Aufenthalte hierselbst wieder nach Deutschland zurückkehrte, nachdem er sich kaum sein Reisegeld verdient hatte. Aber was thun denn die Leute den ganzen Nachmittag? Nun, sie machen Besuche bei Bekannten, oder, wenn das Wetter günstig und die Wege trocken sind, so gehen ganze Familien hinaus in Gottes freie Natur und genießen die frische Luft.

Ein großes Wein-Angebot.

will zur Zeit der Verband mittelrheinischer Winzervereine in der Tagespresse an Interessenten machen. Es handelt sich um lagernde Weinbestände der Winzervereine zu Leutesdorf, Rheinbrohl, Hönningen (Rh.) mit Ariendorf, Leubsdorf, Casbach, Bruchhausen, Unkel und Rheinbreitbach. Demnach umfaßt das Angebot örtlich das ganze Weingelände zwischen Neuwieder Becken und Siebengebirge. Diese Vereine vertreten nun einerseits die Interessen ihrer annähernd 500 Mitglieder, während indirekt wohl sämmtliche Kleinwinzer genannter Orte von dem Vorgehen des Winzerverbandes profitiren. Das Weinangebot erstreckt sich auf eine Fuderzahl von 491 Stück zu 1000 Liter, ist 491 000 Liter, oder rund 500 000 Liter. Rothweine lagern 216 Fuder, wobei die Jahrgänge von 1897—1901 vertreten sind. Die Preise stellen sich bei den einzelnen Vereinen und Jahrgängen zwischen 500—1200 Mark pro Fuder Rothwein. Von Weißweinen werden die Jahrgänge 1895 bis 1901 angeboten, die Preise schwanken zwischen 400 und 1000 Mk. pro Fuder. Das Angebot umfaßt sowohl naturreine, als gezuckerte Weine. Das Gesammtquantum repräsentirt die Summe von 303,380 bis 460,350 Mk., eine Summe, welche ohne Schädigung der Vereine und der Mitglieder nicht brach liegen darf. Außerdem treibt auch der Raummangel die Vereine zum Verkauf, da die zu erwartende Ernte diese Vorräthe hoffentlich wieder vergrößern wird, Kellereianlagen aber bekanntlich diesem Tempo des Vergrößerns nicht folgen können. In Bezug auf Lage und Sortenwahl, Jahrgänge und Preise sowie Geschmacksrichtung dürfte das Angebot allen billigen Ansprüchen genügen und es kann ruhig behauptet werden, daß die Vereinsangebote keine Konkurrenz zu scheuen brauchen. Verschiedene Punkte haben zu bisherigem ungenügenden Absatze mitgewirkt, nämlich 1. die Weinpantscherei, 2. der Import fremder Trauben und Weine, 3. die Geschmacksverschiebung des Publikums, 4. der manchen Vereinen anhaftende Mangel an kaufmännischer Routine und zu wenig Reklame. Schließlich noch ein geschichtlicher Rückblick über das Weinbaugebiet: Nachweislich haben die in Betracht kommenden Weinorte seit 5—1200 Jahren sich mit Weinbau beschäftigt. Durch das ganze Mittelalter hindurch hatten die Weine des Mittelrheines einen guten Ruf, wie auch anderseits die zahlreichen alten Baulichkeiten in den einzelnen Orten durchweg ehemalige Klosterkelter und -Kellereien, die damaligen Förderer des Weinbaues überhaupt, dies bezeugen. Und daß jetzt noch die Weinberge am Mittelrhein den Stolz der Winzer bilden, für die kein Opfer zu groß, keine Arbeit zu schwer, lehrt der Augenschein. Sollten Leser dieser Zeilen genannte Weinorte als Touristen besuwen, mögen sie nicht versäumen, an der Quelle, in den Probierstuben der Winzervereine, sich von der Güte der dort erzielten Weine zu überzeugen, jetzt aber das Ihrige dazu mitwirken, daß die Winzer-Vereine am Mittelrhein einen großen Theil ihres Weinbestandes bis zur nächsten Ernte los werden.

Handels-Zeitung.

+ Krefeld, 21. März. Produktenmarkt. (Parität Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 16,80, 2. 16,30, ausländischer 1. Qual. 18,25, 2. 17,50; Roggen Landwaare 1. Qual. 14,—, 2. 13,50, ausländ. 1. Qual. 16,30, 2. 15,—; Hafer, Landwaare 16,50, 2. 16,—, ausländischer 1. Qual. 18,25, 2. 16,80; Futtergerste 1. Qual. 12,80, 2. 12,30; Mais, Mixed —,—, runder 12,50, Cinquant 13,50—12,75; Buchweizen, Landwaare —, ausl. 17,50; Weizenmehl 000 23,00—22,00, Roggenmehl —; Weizenkleie 1. Qual. 10,80, 2. 10,40, Wollmehl 00,00 bis 00,00, Leinmehl 1. Qual. 15,40, 2. Qual. 00,00, Baumwollsaatmehl 1. Qualität 15,—, 2. 14,80, Palmkuchen 1. Qual. 12,20, 2. —,—. **Landwaare:** Bei ausreichendem Angebot war der Verkehr sehr schwach; Preise gegen die Vorwoche unverändert. — **Futtermittel** sehr gefragt, Baumwollsaatmehl und Leinmehl bei steigenden Preisen gesucht. — **Auslandwaare:** Stimmung und Preise gegen die Vorwoche unverändert. — Wegen des Charfreitags findet die nächste Börse am **Samstag den 29. März** statt.

Köln, 21. März. **Fruchtmarkt.** Keine Zufuhr. Heu 8,20—10,60, Maschinenstroh (Roggen-) 4,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,—, Krummstroh 4,50 die 100 Kil.

Köln, 21. März. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,37—1,52, vom Bauch 1,10—1,23, Kalbfleisch 1,43—1,57, Hammelfleisch 1,20—1,55, Schweinefleisch 1,80—2,00, Speck, geräuchert 1,60—1,77, gesalzen 1,63—1,78, Schweineschmalz 1,61 bis 1,68 das Kil. Kaninchen, wilde 1,00—1,20, Enten 2,50 bis 3,50, Fasanen 4,—, Truthähne 5—8, Hähne, junge 1,60—2,00, Hühner, alte 1,50—1,80, junge 1,80—2,50, Gänse 0,00—0,00, Tauben, alte 0,40—0,50, junge 0,70 bis 0,80 das Stück. Eßbutter 2,80—2,40 das Kil. Landeier 1,75—2,25 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße 4,40 bis 5,00, rothe 4,80—6,00, Nieren- 9,50—11,00 Mk. die 100 Kil. Zwiebeln 0,16—0,20 das Kil.

Berlin, 21. März. (Fruchtmarkt.) Weizen Mai 167,75, Juli 167,—, Aug. —,—. Roggen Mai 146,75, Juli 145,25, Aug. —,—. Hafer Mai 155,50, Juli —,—. Mais bunter amerikan. Mai 118,—, Juli 118,—, Weizenmehl 21,40—23,85, Roggenmehl 19,00—20,10, Mai —,—, Juli —,—.

Magdeburg, 21. März. Kornzucker 1. 88 % o. S. M. 7,35-7,60. Nachprodukt 75 % o. S. 5,25-5,55. Ruhig. Krystallzucker 1. 27,95. Brodraffinade 1. 28,20. Gemahlene Raffinade 27,95. Gemahl. Melis 1. 27,45.

Bremen, 21. März. Schmalz, Tubs und Firkins 48¼. Doppeleimer 49. Fest. Speck März 45¾. Fest.

Oele und Spiritus.

Köln, 21. März. Rüböl in Parthien von 5000 Kil. 59,50 B., Mai 58,— B., 57,50 G.

Berlin, 21. März. Rüböl März 55,30, Mai 54,70, Okt. 53,—. Spiritus 70er 34,—, 50er —,—.

London, 20. März. Olivenöl, span. Sh. 34.0 bis 36.0; Levante 33—34, Mogador 33—34.

Hopfen.

Antwerpen, 20. März. Hopfen ruhig; 1901er Aloster, 8 Marken vorr. Frs. 50,—, April-Mai 50,—, Nov.-Dez. 60—62,50 die 50 Kil.

Seide, Wolle, Baumwolle.

Krefeld, 20. März. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt.) Eingeliefert: 25 Nrn. 1806 Kilgr., vom 1. bis 20. März 536 Nrn. 37416 Kil., zusammen 561 Nrn. 39222 Kil.

Bremen, 21. März. Baumwolle. Upland middl. 45¼. Stetig.

Antwerpen, 20. März. Wolle ruhig; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf März Frs. 4,425, April 4,425, Mai 4,425, Juni 4,45, Juli 4,45, August 4,475, Sept. 4,475, Okt. 4,475, Nov. 4,475, Dez. 4,50, Jan. 4,525, Febr. 4,525. Umsatz 65,000 Kil. (Contr. C) auf März Frs. 128, April 128, Mai 128, Juni 128, Juli 128, August 128, Sept. 128, Okt. 128, Nov. 128, Dez. 128, Jan. 128, Febr. 128. Umsatz — B.

Inländische Werthpapiere.

Köln, 21. März.

Schatzanw. 1904	102,20 b.	Preuß. Consols	
Deutsche Reichs-Anl.		ung. 3½ %	101,60 b.
ung. 3½ %	101,90 bB.	„ 3½ %	101,70 b.
„ 3½ %	101,75 b.	„ 3 %	92,30 bG.
„ 3 %			

Berlin, 21. März.

Berliner Hand.-Ges.	156,10	Lübeck-Büchen	000,00
Boch. Gußst.-Actien	196,70	Marienburger	71,50
Consolidation	000,00	Nationalbank	111,00
Darmstädter Bank	141,25	Niederrh. Credit-Anstalt	105,60 bG.
Deutsche Bank	213,90	Nordd. Lloyd	112,00
Disc.-Comm.-Anth.	194,50	Ostpreußen	71,75
Dortm.-Gron.-Ensch.	175,10	Rh.-Westf. Bodencreditbank	
Dortmunder Union	53,20	1, 3, 5 1905 4	100,50 bG.
Dresdener Bank	137,30	2, 4 1904 3½	101,00 G.
Gelsenkirch. Bergw.	164,40	6 1908 3½	101,70 G.
Harpener Bergw.	164,20	7 1908 4	95,25 G.
Hibernia	162,40	8 1910 4	95,90 bG.
Hamb. Packetf.-Ges.	112,10	Trust Dynamit	175,90
Laurahütte	200,40		

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	3	Kopenhagen	4
Berlin	3	Lissabon	4
Lombard	4	London	3
Brüssel	3	Madrid	5
Italien. Plätze	5	Paris	3
		Petersburg	4½
		Christiania	4½
		Schweiz. Plätze	3½
		Wien	3½

Viehmärkte.

Köln, 21. März. **Schlachtviehmarkt.** (Wiederholt, weil am Samstag unrichtig aufgeführt.) Auftrieb: 847 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 74, Doppelender bis 87, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—68, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 50—60. 548 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle Mk. 71, ohne Wolle 68, b. Aeltere Masthammel 62—63, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen stilles Geschäft mit Ueberstand in Schafen.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Hungernden in Lukuledi (Deutsch-Ostafrika ung. 1 Mk

Warum raucht 1838 Jung und Alt so gerne **Oldenkott-Tabak** mit den **Eichhörnchen?** Weil derselbe leicht, preiswerth, nicht gefärbt, nicht parfümiert, also naturrein und deshalb wohlbekömmlich ist. Alleinige Fabrikanten;

Henric^s. Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.

Fabrikate in den Preislagen von 20 Pfg, bis M. 1.— pro Packet.

Foulard-Seide 95 Pf. bis Mk. 5,85 p. Met. für Blousen und Roben, sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß und farbig von 95 Pfg. bis Mark. 18,65 pro Meter

Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf **deutschem** Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.). **Zürich.**

Fahrplan der electrischen Kleinbahn Düsseldorf-Neuß.

Richtung: Düsseldorf-Neuß.

Düsseldorf Harold-straße	Abf.	—	550	635	720	805	850	935	1020	1105	1150	1235	120	205	250	335	420	505	550	635	720	805	850	935	1020	1050	1130	1150	1220
„ Ratinger Thor	„	513	558	643	728	813	858	943	1028	1113	1158	1243	128	213	258	343	428	513	558	643	728	813	858	943	1028	1058	1138	1158	1228
Oberkassel Bahnhof	„	520	605	650	735	820	905	950	1035	1120	1205	1250	135	220	305	350	435	520	605	650	735	820	905	950	1035	1105	1145	1205	1235
Heerdt Hafenbahn	„	529	614	659	744	829	914	959	1044	1129	1214	1259	144	229	314	359	444	529	614	659	744	829	914	959	1044	—	—	1214	—
Seithöfe Weiche	„	540	625	710	755	840	925	1010	1055	1140	1225	110	155	240	325	410	455	540	625	710	755	840	925	1010	1055	—	—	1225	—
Neuß Bahnhof	„	545	630	715	800	845	930	1015	1100	1145	1230	115	200	245	330	415	500	545	630	715	800	845	930	1015	1100	—	—	1230	—
„ Oberthor	Ank.	555	640	725	810	855	940	1025	1110	1155	1240	125	210	255	340	425	510	555	640	725	850	855	940	1025	1110	—	—	1240	—

Richtung: Neuß-Düsseldorf.

Neuß Oberthor	Abf.	610	655	740	825	910	955	1040	1125	1210	1255	140	225	310	355	440	525	610	655	740	825	910	955	1040	—	1125	1245		
„ Bahnhof	„	620	705	750	835	920	1005	1050	1135	1220	105	150	235	320	405	450	535	620	705	750	835	920	1005	1050	—	1135	1255		
Seithöfe Weiche	„	625	710	755	840	925	1010	1055	1140	1225	110	155	240	325	410	455	540	625	710	755	840	925	1010	1055	—	1140	100		
Heerdt Hafenbahn	„	636	721	806	851	936	1021	1106	1151	1236	121	206	251	336	421	506	551	636	721	806	851	936	1021	1106	—	1151	111		
Oberkassel Bahnhof	„	645	730	815	900	945	1030	1115	1200	1245	130	215	300	345	430	515	600	645	730	815	900	945	1030	1115	1110	1200	120		
Düsseldorf Ratinger Thor	„	653	738	823	908	953	1038	1123	1208	1253	138	223	308	353	438	523	608	653	738	823	908	953	1038	1123	1118	1208	—		
„ Harold-straße	Ank.	700	745	830	915	1000	1045	1130	1215	100	145	230	315	400	445	530	615	700	745	830	915	1000	1045	1130	1125	1215	—		



„Trilby"

Mann & Stumpe's

„Trilby" 3½, 4, 5 und 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:

„Königin" mit breiter echtfarb. Mohairtresse 14 Pfg. und

„Original" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten,** mithin die **billigsten!**

„Porös" Kragen-Einlage 4—7 ctm ist **nur Echt** mit Firma **„Mann & Stumpe"** auf den Cartons.

(Neu!) „HELGA" (practisch) rundgewebt. Kleiderstoss **mit** Mohair-**Besen,** gleich fertig zum Gebrauch: Rückseite unbedingt mit Stempel **„Mann & Stumpe".**

Unter obigen Namen fordern bei: **Gebr. Heinemann.**

Extra in jedem Geschäft darauf zu acnten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel **„Mann & Stumpe"** auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen,

Mann & Stumpe, Barmen.

Haus Königstraße 37, mit Garten, ganz oder getheilt, October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schöne **blaue Setz-** und **Speisekartoffeln** zu haben. Kölnerstraße 25.

Für die bevorstehende Festzeit!

Alle hier und in der Umgegend eingeführten

Gebet- und Gesangbücher

in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden,

Diöcesan-Gesang- und Gebetbücher

in kleinem und großem Format

empfehle zu den billigsten aber streng festen reellen Preisen.

Communion-Bilder und -Karten

in größter Auswahl.

Neuss. **J. van Haag.**

Dr. Bergmanns Kneipp'sche Heilanstalt Luftcurort Cleve das ganze Jahr geöffnet. Prospecte durch **Dr. Bergmann,** fr. Badearzt i. Wörishofen.

Katholische Präparanden-Anstalt,
M.-Gladbach.

Billigster Vorbereitungskursus zur Aufnahme in ein katholisches Lehrerseminar.

Das neue Schuljahr beginnt **am 9. April.** Der Eintritt in di Anstalt geschieht am Besten mit der Entlassung aus der Volksschule.

Anmeldungen und **nähere Auskunft** bei dem

Leiter der Anstalt:
Stapper, Hauptlehrer,
Schule an der Regentenstraße.

Weinhandlung
von G. Lersch, Grevenbroich,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine
bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

21. März.

Lübeck-Büchen			000,00
Marienburger			71,50
Nationalbank			111,00
Niederrh. Credit-Anstalt			105,60 bG.
Nordd. Lloyd			112,00
Ostpreußen			71,75
Rh.-Westf. Bodencreditbank			
1, 3, 5	1905	4	100,50 bG.
2, 4	1904	3½	101,00 G.
6	1908	3½	101,70 G.
7	1908	4	95,25 G.
8	1910	4	95,90 bG.
Trust Dynamit			175,90

Zinsfuß.

en .	4	Petersburg .	4½
. .	4	Christiania .	4½
. .	3	Schweiz. Plätze	3½
. .	5	Wien . .	3½
. .	3		

irkte.

chtviehmarkt. (Wiederholtig aufgeführt.) Auftrieb: = (Vollmilchmast und beste ender bis 87, b. Mittlere 66—68, c. Geringe Saug- rkte Kälber (Fresser) 50—60. und jüngere Masthammel le 68, b. Aeltere Masthamhrte Hammel und Schafe l. Schlachtgewicht. In beimit Ueberstand in Schafen.

aben.

ein:

kuledi (Deutsch-Ostafrika



Jung und Alt

hhörnchen?

erth, nicht gefärbt, nicht d deshalb wohlbekömmten;

senior & Comp.

hein.

on 20 Pfg, bis M. 1.—

ket.

5 Pf. bis Mk. 5,85 p. Met. für Blousen und

e" in schwarz, weiß und ark. 18,65 pro Meter

ahlen! da die portofreie meine Seidenfabrik aus — Nur echt, wenn er umgehend.

ikant (K. u. K. Hoflief.).

Neuß.

1130	1150	1220	
1138	1158	1228	
1145	1205	1235	
—	1214	—	
—	1225	—	
—	1230	—	
—	1240	—	
1245			
1255			
100			
111			
120			
—			
—			

n-Anstalt,

nahme in ein

Der Eintritt in di er Volksschule. dem

Anstalt:

nuptlehrer, legentenstraße.

r

enbroich,

ng:

Beine

n faß- und

in nur bester Benedictiner,

e von den ersten n.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1902.
im Landwehrbezirk Neuß.

Es haben **ohne weiteren besonderen Befehl** zu erscheinen:

1. Die Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, einschl. der Halbinvaliden und nur Garnisondienstfähigen, d. h. derjenigen, welche hinter die Land- oder Seewehr I. oder II. Aufgebots zurückgestellt sind.
2. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die Mannschaften der Ersatz-Reserve, und zwar, soweit dieselben noch nicht zur Landwehr II. Aufgebots oder zum Landsturm I. Aufgebots übergeführt sind, einschl. der nur Garnisondienstfähigen, d. h. derjenigen, welche hinter die Ersatz-Reserve oder Landwehr zurückgestellt sind.

Es brauchen nicht zu erscheinen:

Diejenigen Mannschaften aller Waffen der Garde, Linie und der Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den Dienst getreten, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 eingetretenen drei- und vierjährigfreiwilligen Kavalleristen und reitenden Artilleristen, sowie vierjährigfreiwilligen Mannschaften der Marine.

Einer anderen Kontrolversammlung, ohne Genehmigung beizuwohnen, als der befohlenen, ist verboten.

Die Kontrolversammlungen finden statt

2. Kompagnie.

Mannschaften der Bürgermeistereien	Ort (wo, bezw. wann der Appell stattfindet)	Platz oder Saal	Tag	Stunde	Es haben zu erscheinen:	Kontrollversammlungen werden abgehalten durch:
Bedburdyck (ausschl. Gemeinde Herberath), Elsen, Frimmersdorf, Grevenbroich und Gustorf	Grevenbroich	im Saale der Wirthschaft Bremer im alten Schloß	15. April	10,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1889, 1890, 1891 und die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1889 und 1890.	Hauptm. z. D. u. Bez.-Offiz. **Rudolph**
"	"	"	"	11,15 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1892, 1893, 1894.	
"	"	"	"	1,45 Nachm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1895, 1896 und die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1891, 1892.	"
"	"	"	16. April	10,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklasse 1897 und die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893, 1894, 1895.	"
"	"	"	"	11,15 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklasse 1898 u. die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1896, 1897.	"
"	"	"	"	1,45 Nachm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1899, 1900, 1901 und die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1898. 1899, 1900, 1901.	"
Evinghoven, Hemmerden, Hülchrath, Wevelinghoven	Wevelinghoven	im Saale der Wirthschaft Schwingen	17. April	10,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895.	"
"	"	"	"	11,15 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1896 1897, 1898, 1899, 1900, 1901.	"
"	"	"	"	1,30 Nachm.	Die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1889 bis 1901.	"
Wickrath und Wanlo	Wickrath	im Saale der Wirthschaft Abels	18. April	10,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1895 bis 1901.	"
"	"	"	"	11,15 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1889 bis 1893.	"
"	"	"	"	2.00 Nachm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklasse 1894 und die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1889 bis 1901.	"
Garzweiler, Hochneukirch, Kelzenberg, Jüchen und der Gemeinde Herberath	Jüchen	im Saale der Wirthschaft Fritz Hoß	19. April	10,45 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1889 bis 1895	"
"	"	"	"	2,00 Nachm.	Die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1889 bis 1901.	"
"	"	"	"	3,45 Nachm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1896 bis 1901	"

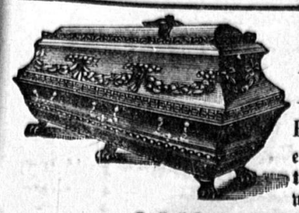
Es wird Folgendes erinnert:

1. **Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Kontrol-Versammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.**
2. Die Jahresklasse ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.
3. **Militärpässe** und Führungszeugnisse **sind mitzubringen,** Orden und Ehrenzeichen (Erinnerungsmedaille, China-Denkmünze) anzulegen.
4. Gesuche um Befreiung von Mannschaften werden nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt, dieselben sind spätestens 8 Tage vor der betreffenden Kontrol-Versammlung einzureichen; in diesen ist das Militärverhältniß (Jahresklasse, Truppengattung, Dienstgrad) genau anzugeben.
5. **Die Unteroffiziere** haben sich **5 Minuten** vor Beginn des Appells zum Anlegen der Armbinden bei dem Feldwebel zu melden.
6. **Da bei dem Jahrgang 1896 Fußmessungen stattfinden, so haben die Mannschaften mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.**
7. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung **verschiedentlich** und **recht eingehend** in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

   Auch wird gebeten, Zeitungs-Ausschnitte der Kontrolversammlungs-Bekanntmachungen an Wirthschaften, Amtsstuben, Fabrik-Ausgängen und öffentlichen Gebäuden ankleben zu lassen.
8. An-, Ab- und Ummeldungen, die noch nicht gemacht sein sollten, sind sofort nachzuholen.

Neuß, den 8. März 1902.

Königliches Bezirkskommando.
Recken,
Oberstleutnant und Bezirks-Kommandeur.



Sargmagazin
von
Herm. Stupp
Promenadenstr. vis-á-vis der Post, empfiehlt große Auswahl in **eichene, tannene** und **metallene Särge** sowie **Kleider** und alles sonstige **Zubehör zu den billigsten Preisen.**

Neusser Rechtsbureau
Niederstr. 41 I.
Geöffnet Werktags 7—9 Uhr, 11—2 Uhr, 6—8 Nachmittags.
Sonn- u. Feiertags den ganzen Tag.
Auskunft in Rechtssachen, Anfertigung sämmtl. schriftl. Arbeiten.

Für Communikanten und Confirmanden
empfehlen

Grosse Posten schwarzer **Kleiderstoffe** 70 80 90 1.00 1.20 1.50.
„ „ farbiger do. 60 70 80 90 1.00 1.20 1.40.
„ „ weisser, creme do. 90 1.00 1.20 1.40 1.50
„ „ gestickter **Batistroben** 3 3.50 4 4.50 5 7 8 9 10.
Communion-Anzüge in Tuch und Kammgarn 8 9 10 12 14 16 18 20 Mark.
Buxkin- und Kammgarn-**Herren-Anzüge** 10 12 14 16 18 20 bis 40 Mark.
Knaben-Anzüge 3 4 5 6 7 8 Mark und höher.
Kragen, Jaquets, Capes, Regenmäntel in nur neuesten Façons zu Mark 3 4 5 6 7 9 12 bis 20 Mark.
Hochelegante Anfertigung nach Maass unter Garantie.
Grosses Lager **completter Betten** Mark 45 55 60 70 80 bis 100.
Kleiderschränke, Glasschränke, Commoden, Tische, Stühle, Kinderwagen Kochherde und Korbsessel in reicher Auswahl.

Waarenhaus
Gebr. Hirsch,
Inhaber: **Herman Hirsch.**
Oberstrasse 108, **Neuss,** Oberstrasse 108.
Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Frühjahrs-Exercitien 1902
in Steyl.

An den nachstehend benannten Tagen finden zu Steyl Exercitien der hl. Uebungen statt, und zwar ist der Beginn derselben jedesmal an dem zuerst genannten Tage um 6¾ Uhr Abends, deutsche Eisenbahnzeit (weshalb die geehrten Exercitanten und Exercitantinnen erst Nachmittags, nicht Vormittags, hier eintreffen mögen, keinesfalls aber schon Tags vor dem Anfang); der Schluss aber ist an dem zuletzt genannten Tage um 9—10 Uhr Vormittags. Am vorletzten Tage wird gebeichtet, am letzten Tage ist gemeinschaftliche heil. Kommunion. Die Exercitanten und Exercitantinnen erhalten gegen geringe Vergütung Kost und Wohnung im Missionshause, resp. im Hause der Missionsschwestern.

a. Im Missionshause.

Für Priester: 12. bis 16. Mai. (Mont. bis Freit.)
Für Lehrer: 26. bis 29. März. (Mittw. bis Samst.)
Für Studierende: 1. bis 4. April. (Dienst. bis Freit.)
Für Männer und Jünglinge:
29. März bis 1. April. (Samst. bis Dienst.)
6. bis 10. Mai. (Dienst. bis Samst.)
17. bis 20. Mai. (Abend vor Pfingsten bis Dienst.)

Die **Anmeldungen** sind zu richten an das **„Missionshaus Steyl, postl. Kaldenkirchen (Rhld.).“**

b. Im Kloster der Missionsschwestern zu Steyl.

Für Frauen: 11. bis 15. Mai. (Sonnt. bis Donnerst.)
1. bis 5. Juni. (Sonnt. bis Donnerst.)
Für Jungfrauen: 7. bis 11. Mai. (Mittw. bis Sonnt.)
28. Mai bis 1. Juni. (Mittw. bis Sonnt.)

Die **Anmeldungen** sind zu richten an das **„Kloster der Missionsschwestern zu Steyl, postl. Kaldenkirchen (Rhld.)“.**

Anfang jedesmal am Abend des erstgenannten Datums 6¾ Uhr. Die beiden genannten Häuser liegen 1½ Stunde von Kaldenkirchen, dem deutschen Bahnhof auf den Strecken Kempen-Venlo und M.-Gladbach-Venlo; 1¼ Stunde vom holländischen Bahnhof Venlo: ¼ Stunde vom holländischen Bahnhof Tegelen, auf der Strecke Venlo-Roermond. In Venlo (Bahnhof) findet man Pferdebahn, die bis zum Missionshause geht und sechsmal am Tage fährt (8,50; 10,27; 12,35; 2,35; 4,50; 7,50. Preis 40 Pfg.) Um 4,2 Uhr (deutsche Zeit) geht ein Zug von Venlo nach Tegelen (Billet 30 Pfg.) Diejenigen, welche den Schnellzug Neuss-Kempen vermeiden wollen, fahren am besten: Neuss ab 3,3, Viersen, an 3,48; Viersen ab 3,54, Venlo an 4,35. Zurück: Venlo ab 1212, Viersen an 1,7; Viersen ab 1,18, Neuss an 2,7. (Die deutschen Rückfahrkarten gelten 45 Tage.)

Für diejenigen Theilnehmer, welche die Strecke Sittard-Roermond-Tegelen benutzen, ist die Angabe des Fahrplanes: Sittard ab 3,14, Roermond ab 3,59, Ankunft in Tegelen 4,29. Zurück: Tegelen ab 9,57. (Die Rückfahrkarten der holländischen Eisenbahnen gelten einen Monat lang.)



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Gemeinde-Sparkasse Büttgen.
zahlt für alle Einlagen bis 10 000 Mk. 3¾ %.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Der unterzeichnete Vorstand ersucht andurch höflichst **die Eltern** derjenigen Mädchen, welche zu Ostern aus der Schule entlassen werden und dem St. Anna-Arbeiterinnen-Verein beizutreten gedenken, dieselben gütigst bereits Morgen, **Sonntag den 16. März a. cr., gleich nach der Katechese in den Pfarrkirchen zur Anmeldung resp. Aufnahme** in unser Vereinslokal (früheres Karmeliterkloster) Brückstraße 14 zu senden. Der Kaffee wird im Vereinssaale eingenommen. Die Vereinsversammlung schließt um 7 Uhr.

Der Vorstand des St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Arbeiterinnen-Hospiz.
Arbeiterinnen und Dienstmädchen finden
Kost und Logis
zu billigsten Preisen im Hospiz **Brückstraße 14** (in der Nähe des Marktes).

Eltern, welche ihre Kinder zur Fabrik zu schicken genöthigt sind, Vormünder, Lehrer, Geistliche werden um Unterstützung und Empfehlung des **unter Leitung des St. Anna-Vereins** stehenden Institutes gebeten. **Gute Kost, vorzügliche Zimmer und Betten.** Pro Tag **30** Pfg., pro Woche **4,50** M.

Der Vorstand.

Das Volksbureau
des
Volksvereins für das kath. Deutschland
befindet sich in
Neuss, Markt 15,
und ist **geöffnet:**
an Wochentagen
Vormittags von ½9—12 Uhr,
Nachmittags von ½3—6 Uhr.
Sonntags
von 9½—12 Uhr.
Das Bureau ertheilt Auskünfte an Jeden, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses.

Bürgermeisterei-Sparkasse Corschenbroich
zahlt für
Einlagen bis 500 Mk. 4 %,
über 500—10,000 M. 3¾ %.
Einzahlungen von Auswärtigen auch durch die Post.

Den Empfang sämmtlicher

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

zeige hiermit an.

Reiche und schöne Auswahl in

Kragen, Paletots, Jacketts für Damen und Kinder.

Fertige Costüme und Costüm-Röcke in allen Preislagen.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Ferner empfehle in grosser Auswahl die neuesten u. modernsten Kleiderstoffe, schwarz und farbig, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Blousen-Stoffe in den schönsten und neuesten Mustern.

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge

in allen Preislagen. Reiches Sortiment in

fertiger Knaben- und Mädchenwäsche, Faltenhemden, Kragen und Manschetten.

Kommunion- und Engel-Kränze, Bänder und Schleifen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Friedrich Hömberg.

Grevenbroich.

Fernsprecher Nro. 40.

Fernsprecher Nro. 40.

Anzüge

für Herren, Communikanten und Knaben.

Modernste Farben und feiner Sitz.

Riesige Auswahl in allen denkbaren Preislagen.

Billigste Preise wie bekannt.

J. Gottschalk,

Niederstr. 1. Erftstr.-Ecke.

Pariser Modell-Hut-Ausstellung

im

Waarenhause Louis Wolf & Cie.,

Oberstraße 112, Neuss, Telephon 218

Besichtigung gerne gestattet. Wir empfehlen in größter Auswahl **Kein Kaufzwang.**

chic garnierte Damenhüte,

Kappen, Toques, runde Hüte, Kinder-, Sport- und Reise-Hüte

in jeder Geschmacksrichtung zu den denkbar billigsten Preisen.

Grosses Lager in Strohhut-Formen, Blumen, Straussfedern, Bändern, Bordüren, Agraffen etc.

Aufarbeiten alter Hüte auf das billigste und eleganteste.

Jeder Hut wird genau nach Aufgabe in unserm eigenen Atelier unter Leitung **mehrerer erster Directricen hergestellt.**

Der

Bonifatius-Sammelverein

bittet zum Besten seiner

50,000 armen Kinder

um **Metallabfälle** von Zinn, Zink, Blei, Kupfer, **Cigarrenspitzen, Cigarrenbänder, Briefmarken,** gut erhaltene **Spitzkorke.**

Gegen reichen Gotteslohn abzugeben **Breitestraße 50.**

Es kann bei mir angefahren werden:

Guter Landweizen,
à Mark 16.80,
guter Landroggen,
à Mark 14.—.

N. Simons, Walzenmühlen.

Wer eine hochfeine 5 Pfg.-Cigarre rauchen will, verlange **No. 30,** mittelschwer. in der Cig.-Handl. v. **P. Spelter,** Oberstr.

Passende Gelegenheit für Anfänger.

Eine seit 25 Jahren mit Erfolg betriebene

Bäckerei

im Mittelpunkte der Stadt **Neuß** soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers **vermiethet** oder **verkauft** werden.

Sofortige Uebernahme möglich.
Wo, sagt die Exped. dsr. Ztg.

Sie sind entzückt

von der thatsächlich unvergleichlichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendendweissen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original-Lilienmilch-Seife, Stern des Südens,** Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, von **Bergmann & Co., Berlin, v. Frankfurt a. M.** verursacht. Preis per Stück 50 Pfg. bei **Jakob Breuer.**

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** mit sämmtlichem Zubehör spottbillig zu verkaufen.

Näheres **Wevelinghoven,** Bahnstraße 7.

Gewerbliche Vereinigung in der Schneider-Innung.

Neuß, Crefelderstraße 23.

Kinder-Anzüge.

Maggi **zum Würzen** **ist einzig** in seiner Art! Eine unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit zeichnen es vor allen alten **oder neuen Konkurrenz-Produkten** hervorragend aus. **Es ist das edelste Produkt auf diesem Gebiet.** Stets vorräthig bei

Frau A. Blasweiler, Kapitelstraße 18.

Kautschuck-Stempel

Dauerstempelkissen mit den verschiedensten Farben.

Stempelfarbe in Flaçons

zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**